



# HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



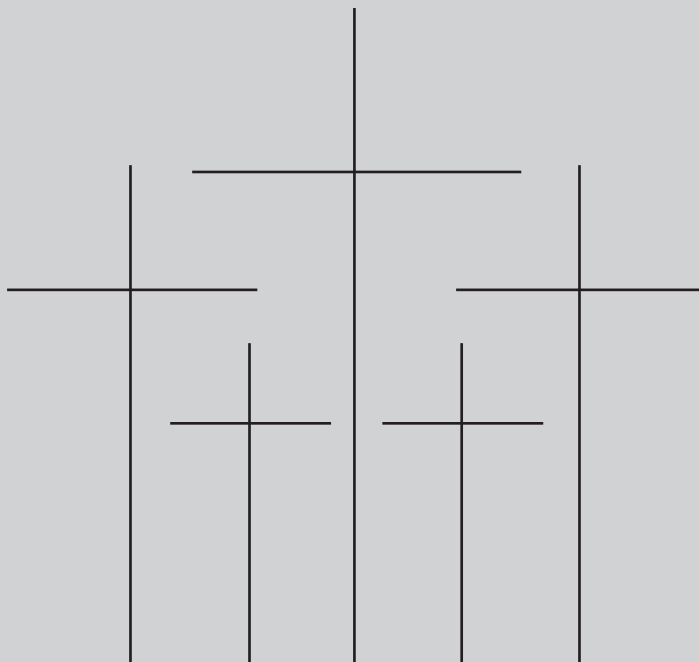
AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2023 · Nummer 11 · Freitag, 10. November 2023



Sonnenaufgang am Unteren Anger

# Zum Volkstrauertag am 19. November 2023



## Totengedenken

- Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.
- Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.
- Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.
- Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.
- Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.
- Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind.
- Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.
- Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.
- Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.





## Informationen

### ■ Liebe Hohndorferinnen, liebe Hohndorfer, liebe mitlesende Nachbarn und Freunde

das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende entgegen. Die Pfefferkuchen liegen seit Wochen in den Regalen und sollen uns unerzgebirgisch früh auf die Weihnachtszeit einstimmen. Mein persönlicher Höhepunkt seit der letzten Ausgabe war die Festveranstaltung zum Tag der deutschen Einheit. Die erste in meiner Amtszeit und natürlich etwas anders als gewohnt. Ich möchte mich nochmals bei allen Mithelfern ganz herzlich für die gelungene Veranstaltung bedanken. Mein besonderer Dank gilt dabei nochmals Herrn Dr. Christoph Scheurer für seine Festrede und Herrn Gunnar Brautzsch für die Laudatio. Mein Glückwunsch auch an dieser Stelle an Matthias Groschwitz zum Hohndorfer Ehrenwappen.

Am 30.09.2023 fand der erste Heimatstubenstammtisch in ganz kleiner Besetzung statt. Manchmal ist Qualität auch wichtiger als Masse, speziell am Anfang von Projekten. Es gab eine sehr konstruktive Diskussion zum Weihnachtsweg 2023 und zu weiteren denkbaren Veranstaltungsformaten. Dank an dieser Stelle an Herrn Gruner für die neuen Exponate, die wir in der Heimatstube ausstellen werden. Ich hoffe für das nächste Mal auf etwas mehr Beteiligung, da wir dann über die nächsten Schritte zur Realisierung von Themen sprechen wollen und da sind mehr Macher natürlich immer willkommen.

Leider hat es bisher noch keine Reaktionen auf die Aktion „Hohndorf und seine europäischen Wurzeln“ aus den Hohndorfer Reihen gegeben. Dafür aber aus Chemnitz. Unser Projekt wurde aus allen vorgeschlagenen Projekten mit für die Umsetzung ausgewählt und ich bin jetzt dringend auf Ihre Zuarbeit angewiesen. Ich glaube, dass dieses Projekt eine große Chance für Hohndorf ist, aber nur erfolgreich sein wird, wenn sich viele mit einbringen.

Die Lichtanstrahlung unserer Gebäude wird auf LED umgestellt und dann im Herbst wieder aktiviert. Schule und Rathaus sind bereits erledigt. Die Beleuchtung unserer Kirche kommt so schnell wie möglich wieder zum Einsatz.

#### ■ Gesundheitskonferenz des Erzgebirgskreises

Am 16.10.2023 fand in Aue-Bad Schlema die Gesundheitskonferenz des Erzgebirgskreises statt. In mehreren Informationsveranstaltungen wurde das Thema Gesundheit behandelt. Beim Thema Gesund-

heit denken viele zuerst an die Anzahl der Ärzte und medizinischen Einrichtungen. Diese kommen aber erst zum Einsatz, wenn man nicht mehr gesund ist. Viele Arztbesuche könnten durch eine gesündere Lebensweise unnötig werden. Schwerpunkte sind dabei die Ernährung und die Bewegung. Wenn der Körper zu viel Last zu bewegen hat, verschleissen alle Gelenke schneller. Die Balance zwischen Energieaufnahme und Energieverbrauch muss am Ende stimmen. Es muss dabei nicht immer ein Marathon Lauf angestrebt werden und darunter gibt es nichts. Nein, lassen sie doch das Auto ab und zu einmal stehen und laufen oder nehmen das Fahrrad. Es wird Ihnen gut tun. Ja es ist auch manchmal nass und kalt aber nicht immer und es dauert auch evtl. etwas länger. Ausreden, etwas nicht zu tun, werden Sie immer finden. Also weniger Ausreden. Vielleicht entwickelt sich ja aus einem Spaziergang mit Freunden eine kleine Wandergruppe, die dann regelmäßig unterwegs ist. Es gibt viele Möglichkeiten. Wir haben als Gemeindeverwaltung nicht die Ressourcen, um alle Möglichkeiten vorzubereiten und zu organisieren. Es kann aber jeder Einzelne etwas auf die Beine stellen. Manchmal läuft man dann auch allein mit seinem Hund, wie ich zur Glück Auf Wanderung in diesem Jahr, als keiner meiner Einladung folgen wollte. Also gesund und abwechslungsreich essen und viel bewegen, da kann man nicht viel falsch machen.



*Alles Gute bis zum nächsten Mal.*

*Mit einem herzlichem Glück Auf*

Lutz Rosenlöcher

#### ■ Erscheinungstermine Hohndorfer Gemeindespiegel 2023

**Redaktionsschluss**   **Erscheinungstermin**  
29.11.                      08.12.

#### ■ Impressum:

- **Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • E-Mail: [info@hohndorf.com](mailto:info@hohndorf.com) und RIEDEL GmbH & Co. KG, Lichtenau OT Ottendorf
- **Satz und Druck:** RIEDEL GmbH & Co. KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-0, Fax: 037208/876-299, E-Mail: [info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de) • [www.riedel-verlag.de](http://www.riedel-verlag.de)
- **Titelfoto:** I. Gerling
- **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**  
Bürgermeister Herr Lutz Rosenlöcher
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL GmbH & Co. KG
- Es gilt Preisliste 2023 – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

#### ■ Es haben geheiratet:

**Sven Trommler und Anja Sauske**



Wir wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit und Glück.

*Liebe ist nur ein Wort, bis dir jemand die Bedeutung zeigt.*

#### Es hat sich Nachwuchs eingestellt:

Laura und Julian Möbius freuen sich über ihre kleine

**Malia.**

*Wir wünschen viel Freude mit dem Familienzuwachs und stets beste Gesundheit.*

## Informationen

### *Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag*

**am 02. November 2023**

Rosita Ufer                      zum 75. Geburtstag  
Dietmar Leichsenring        zum 71. Geburtstag

**am 03. November 2023**

Heidemarie Exner            zum 73. Geburtstag

**am 04. November 2023**

Harald Prillwitz              zum 71. Geburtstag

**am 05. November 2023**

Christa Schürer              zum 86. Geburtstag  
Eberhard Lohs                zum 85. Geburtstag

**am 06. November 2023**

Sonja Dilling                 zum 74. Geburtstag  
Inge Schönherr                zum 71. Geburtstag

**am 07. November 2023**

Klaus Birkenfelder          zum 84. Geburtstag  
Birgit Burow                  zum 70. Geburtstag

**am 08. November 2023**

Roland Schwabe              zum 72. Geburtstag

**am 09. November 2023**

Helga Held                    zum 89. Geburtstag  
Werner Löffler                zum 81. Geburtstag

**am 10. November 2023**

Karin Beran                    zum 83. Geburtstag  
Ingeborg Uhl                  zum 80. Geburtstag  
Gerrit Heinig                 zum 75. Geburtstag  
Thomas Gaber                 zum 71. Geburtstag  
Ute Nagel                      zum 71. Geburtstag

**11. November 2023**

Helmut Fliegner              zum 86. Geburtstag  
Christel Hüller                zum 73. Geburtstag

**am 12. November 2023**

Reimund Beetz                zum 82. Geburtstag

**am 14. November 2023**

Sigrid Mühlberg                zum 80. Geburtstag

**am 15. November 2023**

Frank Mehlhorn                zum 83. Geburtstag

**am 18. November 2023**

Werner Frizsch                zum 85. Geburtstag  
Renate Hoffmann              zum 83. Geburtstag  
Roswitha Stritzke              zum 81. Geburtstag  
Bernd Hückel                  zum 80. Geburtstag

**am 19. November 2023**

Christa Hoch                  zum 90. Geburtstag  
Isolde Lepski                  zum 90. Geburtstag  
Karl Heinze                    zum 85. Geburtstag  
Dieter Schäfer                zum 80. Geburtstag

**am 21. November 2023**

Reinhard Fiedler              zum 71. Geburtstag

**am 22. November 2023**

Uda Achteplik                zum 82. Geburtstag  
Gudrun Leuchtenberger        zum 80. Geburtstag

**am 23. November 2023**

Brigitte Windisch            zum 75. Geburtstag

**am 24. November 2023**

Diethard Meyer                zum 82. Geburtstag  
Georg Staudt                  zum 74. Geburtstag

**am 25. November 2023**

Günter Gölz                  zum 75. Geburtstag  
Elonka Hegenbart              zum 70. Geburtstag

**am 26. November 2023**

Martin Thümmeler            zum 74. Geburtstag

**am 27. November 2023**

Christine Große                zum 87. Geburtstag  
Roswitha Bergmann            zum 75. Geburtstag

**am 28. November 2023**

Maria Pfabe                    zum 89. Geburtstag  
Edith Wich                    zum 72. Geburtstag  
Stiek Kellermann                zum 71. Geburtstag

**am 29. November 2023**

Stephan Möbius                zum 71. Geburtstag

**am 30. November 2023**

Wolfgang Heiland              zum 72. Geburtstag  
Jürgen Graf                    zum 70. Geburtstag





# Festakt zum 33. Tag der Deutschen Einheit

3. Oktober 2023, der Feiertag der Deutschen zur Wiedervereinigung von Ost und West.

Die Hohndorfer begingen diesen Feiertag seit nunmehr 33 Jahren mit einem Festakt und gedachten der Ereignisse um den Mauerfall. Im Rahmen dieses Festaktes wurde in diesem Jahr das Ehrenwappen an den im Februar in den Ruhestand versetzten Bürgermeister a. D. Matthias Groschwitz verliehen. Hochrangige Gäste, wie die Mitglieder des Bundestages Carlo Casper und Bernhard Herrmann, Mitglied des Sächsischen Landtages, Tom Unger und Landrat Rico Anton waren ebenfalls anwesend und feierten gemeinsam mit uns diesen denkwürdigen Tag. Traditionell wurde im Saal des Weißen Lammes gefeiert. Dieser präsentierte sich nach umfangreichen Renovierungs- und Baumaßnahmen im neuen Glanz. Nach der Eröffnungsansprache durch Bürger-

meister Lutz Rosenlöcher übernahm Dr. Christoph Scheurer, Landrat a. D. des Zwickauer Landkreises, die Festrede. Im Anschluss betrat Gemeinderat Gunnar Brautzsch und langjähriger Freund von Matthias Groschwitz, die Bühne und verlas die Laudatio für den Geehrten.

Für den amtierenden Bürgermeister Lutz Rosenlöcher war es danach eine große Ehre, seinem Amtsvorgänger das Ehrenwappen der Gemeinde Hohndorf zu überreichen, welchem dafür reichlich Applaus entgegenhallte.

Stellvertretend für den Bürgermeister der Gemeinde Kronau, war dessen Stellvertreter und ebenfalls Hohndorfer Ehrenwappenträger, Rolf Acker, angereist und richtete ein Grußwort an den Geehrten und überreichte ein Geschenk. Sichtlich gerührt, bedankte sich Matthias Groschwitz für diese umfängliche Würdigung mit emotionalen Dankesworten.

Gemeinsam sangen die Anwesenden die Nationalhymne und damit ging der Festakt seinem Ende entgegen.

Noch einmal betrat Lutz Rosenlöcher die Bühne und überreichte dem Festredner als Gastgeschenk einen Hohndorfer Schwibbogen und lud zum Bankett und zwanglosen Gesprächen ein. Damit wurde der Feiertag für die zahlreich erschienenen Besucher wieder ein unvergessliches Erlebnis.

Wir danken an dieser Stelle Steffen und Jonas Förster für die musikalische Ausgestaltung, dem Team der Weberklausen und der Bäckerei Pilz für die kulinarischen Köstlichkeiten, dem Blumenhaus Schnerr für die Bühnendekoration, dem Pfarramt Hohndorf für die materielle Unterstützung, Richard Winkler und Jan Kunig für die Bild- und Videoaufnahmen.

*Angela Planert*



Die Festreden sind bei Interesse auf unserer Homepage: [www.hohndorf.com](http://www.hohndorf.com) nachzulesen.

## ■ Laudatio Gunnar Brautzsch

### Sehr geehrte Gäste, liebe Hohndorferinnen, liebe Hohndorfer,

der jährliche Festakt anlässlich des „Tages der deutschen Einheit“ hat sich in über 30 Jahren zu einer für uns alle bedeutsamen gesellschaftlichen Veranstaltung in unserem Ort entwickelt. Es ist zu einer guten Tradition geworden, sich im „Weißen Lamm“ zu treffen und der im Jahr 1990 wiedergewonnenen deutschen Einheit zu gedenken. Kein traditioneller Akt, sondern eine besondere individuelle Ehrung, die nicht zwingend in jedem Jahr erfolgt, ist die Verleihung des Ehrenwappens der Gemeinde Hohndorf. Vorgeschlagen durch Bürgermeister und Gemeinderat werden Persönlichkeiten geehrt, die sich in besonderem Maße für unsere Erzgebirgsgemeinde verdient gemacht haben. In diesem Jahr wird das Ehrenwappen der Gemeinde Hohndorf an Herrn Bürgermeister a.D., Matthias Groschwitz, verliehen.

Lieber Matthias, ich bin sehr stolz, heute die Laudatio zu Deinen Ehren halten zu dürfen und danke Dir für dieses große Vertrauen. Sehr geehrte Gäste, lieber Matthias, niemand wurde bisher als Bürgermeister geboren. Ich möchte in wenigen Sätzen Deine Entwicklung für alle Gäste kurz wiedergeben. Geboren im Januar 1957, wuchst Du, gemeinsam mit 7 Geschwistern, in Hohndorf auf dem Fleischerberg auf, besuchtest die zehnklassige Oberschule in Oelsnitz und Hohndorf und erlernst danach den Beruf eines Baufacharbeiters. Im Anschluss an Deine Ausbildung führte Dich Dein Weg in den Katharinenhof nach Großhennersdorf in der Lausitz. Der Katharinenhof war eine Einrichtung der Inneren Mission, heute unter dem Dach der Diakonie, der sich mit der Pflege, Betreuung und Förderung schwerstbehinderter Menschen beschäftigt. Während unserer Gespräche in Vorbereitung des heutigen Tages brachtest Du immer wieder zum Ausdruck, wie wichtig diese Zeit für Deine „persönliche Reifung“ war. Der tägliche Umgang mit zum Teil mehrfach schwerstbehinderten Menschen, aber auch das Zusammensein mit gleichgesinnten Jugendlichen, die sich dort fanden, festigten die moralischen Werte, die Dir für Dein weiteres Leben, bis heute, ausgesprochen wichtig sind. Besonders nachhaltig war damals das Kennenlernen einer jungen Frau, die in Großhennersdorf einen Teil ihrer Ausbildung zur Kinderdiakonin absolvierte. Ilona trat in Dein Leben und blieb bis heute an Deiner Seite. Das sind bald 50 Jahre! Nach dem zu DDR-Zeiten obligatorischen Wehrdienst, warst Du für einige Jahre bei der Gebäudewirtschaft in Oelsnitz tätig. In dieser Zeit, genau im Dezember 1987 zog meine Familie nach Hohndorf, auf die Bahnhofstraße. Wir, liebe Ilona, lieber Matthias, wurden Eure Nachbarn. Schnell lernten wir Eure ebenfalls noch junge Familie mit Euren vier Kindern kennen und schätzen. Aus einer Nachbar-

schaft wurde eine Freundschaft, eine Freundschaft, die auch nach 36 Jahren noch hält und immer von gegenseitigem Vertrauen geprägt war und ist. Darauf sind wir sehr stolz. Lieber Matthias, unsere Gemeinde Hohndorf und ihre Menschen liegen Dir schon immer am Herzen. Von 1990 bis ins Jahr 2004 warst Du als Gemeinderat tätig – ein Gemeinderat, der schon damals sachlich fundiert und stets fair im Umgang mit anderen seine Erfahrungen und sein Wissen zum Wohle und Nutzen der Gemeinde und ihrer Bürger engagiert einbrachte. Als oberster Interessenvertreter unserer Gemeinde bist Du seit 2019 im Kreistag des Erzgebirgskreises aktiv. In unserer Lutherkirche warst Du über viele Jahre aktiver Musiker im Posaunenchor und beeindruckender Darsteller in den jährlich zur Weihnachtszeit aufgeführten Krippenspielen.

Liebe Gäste, sind Sie am Heiligabend vormittags in Hohndorf unterwegs, werden Sie mit großer Wahrscheinlichkeit den Weihnachtsmann, mit Rauschbart, Rute und Sack treffen. Seit 44 Jahren ist Matthias als Weihnachtsmann am Heiligabend unterwegs und schenkt Kindern und Erwachsenen Momente weihnachtlicher Stimmung in unserem Ort. Im Jahre 1991 gab es für Dich, lieber Matthias, die Chance einer beruflichen Veränderung und gleichzeitig großen Herausforderung. Du hast damals die Leitung des Städtischen Bauhofes in Lichtenstein übernommen. Seit diesem Zeitpunkt lebst Du mit Personalverantwortung, Bürokratie und Verwaltung.

Sehr geehrte Gäste, nach dem Tod unseres langjährigen und überaus verdienstvollen Bürgermeisters Manfred Heiland, im September 2008, galt es die wichtige Position des Bürgermeisters bestmöglich neu zu besetzen. Nach mehreren gemeinsamen Gesprächen wurde Matthias Groschwitz von der damaligen Ortsgruppe der CDU als parteiloser Bürgermeisterkandidat nominiert. Ausschlaggebend für die Nominierung waren seine Erfahrungen und Kenntnisse aus der Tätigkeit als Leiter des Städtischen Bauhofes, das langjährige und engagierte Wirken als Gemeinderat, die bereits damals tiefe Verwurzelung in die verschiedensten Richtungen in unserer Gemeinde und natürlich seine ausgeprägte Gabe, mit Menschen umzugehen. Lieber Matthias, gemeinsam führten wir damals Deinen Wahlkampf. Die Wahl selbst entwickelte sich zu einem Wahlkrimi. Waren es zum ersten Wahltermin am 14.12.2008 noch vier Kandidaten, die sich um das Vertrauen der Hohndorfer Bürgerschaft bemühten, standen im zweiten und damit entscheidenden Wahlgang am 11.01.2009 noch zwei ebenbürtige Bewerber zur Auswahl. Mit 50,87 Prozent, in absoluter Zahl 27 Stimmen Vorsprung, hast Du die Wahl gewonnen und übernahmst

zum 02. Februar 2009 als neuer Bürgermeister die Verantwortung für unsere Erzgebirgsgemeinde. Einer Deiner ersten Termine war die Teilnahme an der Bürgermeisterberatung im Kreis, damals noch in Aue. Dies war eine sehr gute Gelegenheit, erste Kontakte zu Deinen künftigen Bürgermeisterkollegen zu knüpfen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich zu den Amtskollegen in der Region und insbesondere der Nachbarorte eine sehr gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Lugau, Herrn Thomas Weikert, brachte dieser mir gegenüber seine Wertschätzung für Dich und Deine geleistete Arbeit sehr stark zum Ausdruck. Ihr beide seid fast zur gleichen Zeit Bürgermeister geworden, die Chemie habe von Anfang an gestimmt. Thomas Weikert betonte mehrfach, dass Dir die Zusammenarbeit der benachbarten Kommunen immer eine Herzenssache war. Sätze von Dir wie „Die kommunale Familie muss zusammenhalten“ oder „Lasst uns das als gemeindeübergreifende Projekte denken“ bestätigen genau Deine Einstellung und ließen Dich, wie Bürgermeister Weikert noch äußerte, zum „Wortführer für unsere Region“ werden. Als ein erfolgreiches Beispiel kommunenübergreifender Zusammenarbeit, brachte er die von den Kommunen Oelsnitz, Lugau, Gersdorf, Niederwürschnitz und Hohndorf bereits im Jahr 2009 ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft „Steinkohlenweg“. Neben der sachbezogenen Zusammenarbeit, so Herr Weikert, schätzen Deine früheren Amtskollegen Dein wirkliches menschliches Interesse an den sie bewegenden Themen, Deinen kollegialen Umgang, Deine ausgeprägte Hilfsbereitschaft und Deinen persönlichen Zuspruch in mitunter auch für Bürgermeister heiklen Situationen. Hervorheben möchte ich die sich im Laufe Deiner Tätigkeit sehr gut entwickelte Zusammenarbeit mit der benachbarten Stadt Oelsnitz und ihrem verdienstvollen ehemaligen Bürgermeister, Herrn Hans Ludwig Richter. Als ein Beispiel dieser gemeinsamen erfolgreichen Zusammenarbeit gilt u.a. die Durchführung der Sächsischen Landesgartenschau im Jahre 2015, die in Teilen auch auf Hohndorfer Flur stattfand. Im wahrsten Sinne des Wortes Orts- grenzen übergreifend wurde das ehemalige Bahnhofsareal zum attraktiven Gartenschau- gelände für „Blütenträume – Lebensräume“ entwickelt und bis heute als über- regional beliebter Bürgerpark erhalten. Du warst von Anfang an von der Idee der Landes- gartenschau begeistert und hast die Realisie- rung mit Deinem bekannten Ehrgeiz und Deiner Zielstrebigkeit aktiv unterstützt. Ge- meinsam habt ihr auch in der Initiative FLÖZ gearbeitet. In diesem Verband haben sich die Anrainerkommunen der ehemaligen Zwick-





auer und Oelsnitz/Lugauer Steinkohlereviere zusammengetan, um Zukunftsperspektiven für die vom Bergbau geschädigten Kommunen zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Unsere Gemeinde Hohndorf konnte durch Dein hohes persönliches Engagement unter anderem vom Abriss der alten Bahnbrücke auf der Ida-Schacht-Straße und dem aktuellen Projekt an der Breitscheidhalde profitieren. Lieber Matthias, einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren in einer Gemeinde ist die gute Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister, Verwaltung, Gemeinderat und seinen Ausschüssen. Es war Dir seit Beginn Deiner Amtszeit gelungen, ein konstruktives, von Vertrauen geprägtes Miteinander zu schaffen. Nie gab es parteipolitische Interessen oder egoistische Profilierungen, stets stand das Wohl der Gemeinde und ihrer Bürger für Dich im Vordergrund. Anstehende Themen wurden in den jeweiligen Ausschüssen stets fachkundig beraten, von der Verwaltung in exakte Beschlussvorlagen formuliert und anschließend als bestmögliche Grundlage den Ratsmitgliedern zur Entscheidung vorgelegt. Diese guten Vorbereitungen bildeten immer wieder die Grundlage für vernünftige und nachhaltige Beschlüsse. In zwei Amtsperioden hast Du gemeinsam mit Gemeinderat und Verwaltung Investitionen in mehrfacher Millionenhöhe getätigt und für den Ort und seine Menschen zum Teil sehr schwere, aber nachhaltig richtige Entscheidungen getroffen. Du warst ein Bürgermeister, der für alle Bürger, die Vereine, die ortsansässigen Firmen, soziale Einrichtungen, Kirche, Feuerwehr und natürlich unsere Schule immer ein offenes Ohr hattest. Eine Deiner ersten und gleich herausforderndsten Aufgaben war es, den weiteren Straßenbau der Ortsdurchfahrt (Staatsstraße 256) zu organisieren. Organisieren hieß in dem Fall: Die Gemeinde tritt in Bauherrenfunktion auf, Finanzierung, Bauplanung und Bauüberwachung liegen weitestgehend in den Händen der Gemeinde – dieses große Projekt wurde unter Deiner Führung souverän und erfolgreich zu Ende gebracht. Straßenbau stand auch in den folgenden Jahren immer wieder auf der Tagesordnung. Aktuell haben wir in Hohndorf weitestgehend gut ausgebaute Haupt- und Nebenstraßen. Gemeinsam haben wir im Jahre 2010 unser 550jähriges Ortsjubiläum gefeiert, verbunden mit einem unvergesslichen Festumzug, einer fast 200-seitigen Festschrift und vielen Veranstaltungen, die zu großen Teilen von der Dorfgemeinschaft organisiert waren.

Eine für unsere gesamte Bürgerschaft bis heute überaus richtige und wertvolle Entscheidung fiel im Jahr 2015. Bürgermeister und Gemeinderat entschieden gemeinsam, die Gaststätte „Eisenbahn“ käuflich zu erwerben. Die Finanzierung erfolgte damals weitestgehend aus Eigenmitteln des laufenden Haushalts. Mit dem Kauf konnte die Gemeinde selbst, ohne Einfluss von Ortsfremden,

über die weitere Nutzung dieses doch ortsbildprägenden Gebäudes entscheiden. Damit konnten wir die geplante nichtmenschenwürdige Unterbringung von 63 Asylanten verhindern und die geplante Belegung auf ca. 30 Asylanten reduzieren und final selbst über die weitere Entwicklung des Grundstücks entscheiden. Heute sind alle glücklich, dass sich in den Räumlichkeiten unsere Allgemeinärztin fest niederlassen konnte und gerade die Voraussetzungen für eine zweite Praxis geschaffen werden. Im Rahmen der LEADER-Förderung konnte die Trauerhalle auf unserem Friedhof umgestaltet und erweitert werden, die Auffahrt zur Kirche und die Umfahrung der Kirche wurden grundhaft erneuert. Dies führte zu einer deutlichen Aufwertung des architektonischen Ensembles von Kirche und Schule. Wir alle können sehr froh sein, in unserem Ort eine einsatzfähige und technisch gut aufgestellte Feuerwehr zu haben, die jederzeit bereit ist für den Schutz unserer Bevölkerung und ihrer Güter auszurücken. Als oberster Dienstherr der Feuerwehr galt den Kameradinnen und Kameraden stets Deine besondere Aufmerksamkeit. Du warst jederzeit darauf bedacht, ihnen bestmögliche Voraussetzungen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe zu bieten. Es entstand eine neue Fahrzeughalle, neue Garagen, der Sanitär- und Umkleidebereich wurde erneuert, mehrere neue Einsatzfahrzeuge konnten gekauft werden. Für eine lebendige Gemeinde sind Vereine überaus wichtig. Sie schaffen Raum für sinnvolle Freizeitgestaltung und fördern den Zusammenhalt der Bewohner eines Ortes. Deshalb lag Dir die Förderung unserer Vereine immer am Herzen. In Deine Amtszeit fallen bspw. – der Bau des Umkleide- und Sanitärtraktes sowie die Sanierung des Fußballplatzes – neue Vereinsräume für unseren Chor und den Schützenverein in der Helenestraße und für die Aquarianer am „Weißen Lamm“ – der Karnevalsverein hat sein Domizil im „Weißen Lamm“ – Klöppel- und Schnitzverein erhielten ein nahezu neues Vereinsheim – nicht zu vergessen, das unter umweltfreundlichen Gesichtspunkten errichtete neue Vereinsheim für unsere Hundesportler. Nach zähem Ringen über die verschiedensten Entscheidungsebenen hinweg konnte im Jahr 2021 das Theodor Fliedner Haus eingeweiht werden. 57 stationäre Pflegeplätze und 14 Plätze in der Tagespflege wurden dort geschaffen. Unsere Grundschule, die beiden Schulhorte und die beiden Kindergärten standen für Dich permanent im Focus. Man kann heute mit gutem Gewissen sagen, dass wir mit diesen Einrichtungen einen sehr hohen Standard für Kinderbetreuung und Bildung sicherstellen. Damit ist die Gemeinde Hohndorf auch für junge Familien sehr interessant und es ist nicht verwunderlich, dass die in Deiner Amtszeit entstandenen Wohngebiete im Mischgebiet unterhalb des christlichen Kindergartens sowie Breitscheid 1 und 2 im-

mer sehr schnell belegt waren. All diese umfangreichen Projekte wären ohne die Arbeit Deiner Verwaltung nicht möglich gewesen. Deshalb war es Dir immer wichtig, Deine Mitarbeiter in der Verwaltung zu motivieren und ihre geleistete Arbeit wertzuschätzen. Dies ist Dir offensichtlich auch sehr gut gelungen. Dazu Kämmerer Jan Heinzig in der Rede zu Deiner Verabschiedung am 31. Januar 2023. Zitat: „Du hast uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Anfang an das ehrliche Gefühl vermittelt, dass jeder von uns an seinem Platz eine wichtige Rolle im Gesamtgefüge der Verwaltung einnimmt...“

...Deine Wertschätzung für unsere wichtige Mitarbeit und die sehr gute Zusammenarbeit der gesamten Verwaltung, hast Du uns immer wieder sehr anschaulich und spürbar bekundet“ ...

Lieber Matthias, wir begehen heute den Tag der Deutschen Einheit und ehren Dich für Dein langjähriges Engagement für unsere Gemeinde. Viel länger als Deine Tätigkeit als Bürgermeister, hält Deine Freundschaft zu unserer Partnergemeinde in Kronau. Du gehörtest Anfang der 90iger Jahre zu den Ersten, damals noch als Gemeinderat, die die Partnerschaft zu Kronau ins Leben riefen. Diese Partnerschaft blieb Dir über all die Zeit wichtig und wurde von Dir in den letzten Jahren intensiv gepflegt und ausgebaut. Regelmäßige Kontakte zum ehemaligen Bürgermeister Herrn Jürgen Hess und zum amtierenden Bürgermeister, Herrn Frank Burkhard, sind zur Selbstverständlichkeit geworden, aber auch die Kontakte zwischen den ortsansässigen Vereinen bis in die Bevölkerung hinein, haben sich sehr gut entwickelt. Beispiele dieser gelebten Partnerschaft sind u.a. die beeindruckende Festansprache zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit durch den damaligen Kronauer Bürgermeister Herrn Jürgen Hess hier in Hohndorf sowie gegenseitige emotionale Besuche größerer Delegationen. Von Kronaus Bürgermeister Frank Burkhard wurdest Du unlängst als der „über Kronau bestinformierteste Auswärtige“ bezeichnet und für Deine gelebte Freundschaft zu Kronau als besondere Wertschätzung mit der Großen Bürgermedaille der Gemeinde Kronau geehrt. Sehr geehrte Gäste, ich möchte Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit danken und meine Ansprache in zwei Sätzen zusammenfassen. Herr Bürgermeister a.D. Matthias Groschwitz hat mit seiner im christlichen Glauben liegenden inneren Ruhe und Ausgeglichenheit, mit Sachverstand, Klarheit, aber vor allem mit sehr viel Menschlichkeit, die positive Entwicklung in unserer Gemeinde und unserer Region in den zurückliegenden Jahrzehnten maßgeblich und nachhaltig geprägt. Dafür gilt ihm unser herzlicher Dank.

Glück Auf!

## ■ Dankesrede Matthias Groschwitz

### Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rosenlöcher, lieber Lutz, liebe Gemeinderätinnen, liebe Gemeinderäte, sehr geehrte Gäste,

am 30. Juni dieses Jahres hat der Gemeinderat auf Vorschlag von Herrn Bürgermeister Rosenlöcher den einstimmigen Beschluss gefasst, mir am heutigen Tag das „HOHN-DORFER EHRENWAPPEN“ zu verleihen.

Für diese Würdigung meiner Person bedanke ich mich recht herzlich.

In meiner Amtszeit als Bürgermeister durfte ich das „HOHN-DORFER EHRENWAPPEN“ 8 Mal verleihen. Das war für mich stets ein ganz besonderer Moment zur Festveranstaltung am 3. Oktober.

Vor wenigen Minuten bekam ich das Ehrenwappen verliehen. Das war eine ganz neue und aufregende Erfahrung zugleich.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

die Laudatio von Gunnar Brautzsch veranschaulichte sehr deutlich die Entwicklung der vergangenen 14 Jahre unserer Gemeinde.

Lieber Gunnar, unsere langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit ermöglichte dir, diesen Vortrag mit umfangreichem Detailwissen und guter Kenntnis meiner Person, zu erarbeiten.

In meiner Dankesrede werde ich nun mehr auf die Geschehnisse hinter den Kulissen eingehen.

Ich möchte Sie, sehr geehrte Damen und Herren, in das Jahr 2008 mitnehmen und meinen Vortrag mit dem Bibelfers aus dem Matthäusevangelium Kapitel 6,33 beginnen.

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“

Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit stehen für ein Leben in dem Bewusstsein, geliebt zu werden und offen zu sein für alles, was einem zufällt. Das bewirkt Gelassenheit. Es ist aber kein Aufruf zum Nichtstun.

Im Sommer 2008 weilten meine Frau und ich zu einem Kurzurlaub in Zittau. Während unserer täglichen Bibellese- und Gebetszeit entstand der Eindruck, dass sich bei mir beruflich Änderungen ergeben sollten. Persönlich hatte ich das für mich zurückgewiesen, denn mit meiner Arbeit als Bauhofleiter in der Stadtverwaltung Lichtenstein war ich sehr zufrieden und ausgefüllt.

Im September 2008 verstarb unser damaliger, sehr erfolgreich agierender Bürgermeister Manfred Heiland doch sehr plötzlich.

Im Oktober 2008 wurde ich mehrfach aus ganz verschiedenen Richtungen angefragt,

ob ich mir eine Kandidatur für das Bürgermeisteramt vorstellen könnte.

Intensive Gespräche mit meiner Frau und Freunden gingen der Bewerbung voraus.

Während dieser Zeit erinnerten wir uns an den Eindruck vom Sommerurlaub und dem Spruch aus Matthäus 6,33, welcher auch unser Trauspruch aus dem Jahr 1977 ist.

Dies alles bestärkte mich in der Bewerbung für das Amt.

Während der Wahlvorbereitung gab es viel zu bedenken und zu organisieren. Neben einigen Helfern, die mich großzügig unterstützten, war es Gunnar Brautzsch, der als mein „Wahlmanager“ alle Fäden der Vorbereitung in seinen Händen hielt. Das war ein großartiges Engagement und dafür nochmals Dankeschön.

Meine Kindheit erlebte ich in einer großen Familie. Unsere Eltern erzogen uns sehr geradlinig im christlichen Glauben, aber auch in großer Freiheit.

So waren wir auf das Leben in wunderbarer Weise vorbereitet.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vater mit einem herzlichen Glück auf begrüßen. Es ist ein großes Geschenk, dass du heute dabei bist. Ich danke dir und selbstverständlich unserer Mutter für alle Mühe und Liebe, die ihr uns entgegengebracht habt.

Auf Grund meiner christlichen Überzeugung, blieb mir damals, im sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat, als Arbeiterkind, der Zugang zur Oberschule und ein späteres Studium verwehrt.

Im Rückblick wurde mir aber deutlich, dass mein gesamter beruflicher Werdegang eine Vorbereitung in das Amt des Bürgermeisters war. Stets wurde mir an den verschiedenen Arbeitsstellen Vertrauen entgegengebracht und meine Verantwortungsbereiche vergrößerten sich. Vorgesetzte haben in mich investiert und befähigt, Menschen zu führen, wirtschaftliche sowie finanzielle Zusammenhänge zu erkennen, bauliche Fachkenntnisse in der Praxis anzuwenden und Verwaltungsstrukturen zu durchdringen.

Vielen Dank an all die Menschen, von denen auch einige hier im Saal anwesend sind.

Oftmals wurde ich gefragt, ob mir das Amt Spaß bereitet. Darauf antwortete ich stets mit einem klaren NEIN. Weil Spaß eine sehr kurzfristige, oberflächliche Angelegenheit meint. Weiter führte ich aus, dass ich bei aller Arbeit Freude empfinde. Freude trifft es besser, weil sie tiefer von Innen kommt sowie nachhaltig Wirkung entfaltet. Aus Überzeugung kann ich

sagen, dass ich jeden Tag gern, voller Freude und brennenden Herzens im Amt gearbeitet habe, obwohl es stets Zeiten mit unterschiedlichsten Herausforderungen gab.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise zu Beginn meiner Amtszeit, die Flüchtlingskrise, die Coronakrise, der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise.

Trotz dieser globalen Probleme, konnte sich unser schönes Hohnsdorf kontinuierlich weiter entwickeln.

Ein wesentlicher Garant dafür war die umsichtige Arbeit des Gemeinderates, welcher die richtigen Entwicklungsschwerpunkte gesetzt hat.

Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, gern denke ich an die vielen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen zurück und bedanke mich bei euch für die kritisch konstruktive Begleitung in all den Jahren.

Bitte erhaltet euch diesen Arbeitsstil, der auf das Wohl der Gemeindeentwicklung und der Menschen ausgerichtet ist.

Um die Vorgaben des Gemeinderates umzusetzen, die vielen gesetzlichen Vorschriften und Pflichtaufgaben zu erfüllen, braucht es eine gut funktionierende Verwaltung. Die vielfältigen Aufgaben sind in unserem Rathaus auf wenigen Schultern verteilt.

*Liebe ehemaligen Kolleginnen und Kollegen,*

gern habe ich mich mit euch diesen umfangreichen Arbeiten gestellt. Gemeinsam konnten wir für fast alle Anforderungen Lösungen finden. Dabei war mir wichtig, dass wir einen kollegialen Umgang pflegten.

In eurem selbst gedichteten Lied, welches ihr mir zu meiner Dankeschönveranstaltung am 31.01. dieses Jahres als Chor gesungen habt, spiegelte sich die Art unserer Zusammenarbeit deutlich wieder. Vielen Dank für die 14 Jahre, die ich mit euch gemeinsam arbeiten und feiern durfte.

*Sehr geehrte Festgäste,*

der direkte Kontakt mit den Hohnsdorferinnen und Hohnsdorfern aller Altersgruppen war mir besonders wichtig.

Gern habe ich die neugeborenen Hohnsdorfer Kinder persönlich begrüßt. Dabei konnte ich in den Gesprächen die Anliegen der Eltern aufnehmen und in die tägliche Arbeit einfließen lassen.

In unseren beiden Kindertagesstätten war ich oft zu Gast und der Kontakt mit den Kindern war immer herzlich. Es gab aber auch





Gegenbesuche der Kinder im Rathaus und manchmal auch beim Bürgermeister zu Hause.

Da Kinder sehr ehrlich sind, habe ich Ihnen heute einen Beleg in Form dieser Premiemausgabe mitgebracht. Mit dem Titel: Kindermund über das Amt des Bürgermeisters.

Die Begegnungen mit den Grundschulkindern waren sehr vielfältig und lösten beiderseits viel Freude aus. Ob beim gemeinsamen Fußballspiel, beim Mitspracherecht zur Umgestaltung des Schulhofes, bei Baumpflanzungen oder des Kunstprojektes in der Aula. Überall waren die Kinder voller Begeisterung dabei.

Manch aufgeweckten Schulkindern bin ich am 24.12. als Weihnachtsmann verkleidet im Ort begegnet. Da standen sie dann stramm, wenn sie der Weihnachtsmann mit Namen ansprechen konnte und spielten vor Aufregung mit ihren Fingern. Aber alle konnten mir wunderbare Gedichte oder Lieder vortragen.

Bei diesen Begegnungen vertrauten mir die Kinder oft große Geheimnisse an. Aber darüber spreche ich heute nicht.

Mit vielen Menschen gab es gute Gespräche über den Gartenzaun. Doch diese ergaben sich nur, wenn ich zu Fuß im Ort unterwegs war. Sonnabends früh beim Bäcker nahe der Ortsgrenze zu Rödlitz (Pilz-Bäck darf ich ja jetzt nicht sagen), entwickelten sich die sogenannten „Bäckerwarteschlangengespräche“, die überaus konstruktiv und ertragreich waren. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass die Einkaufsschlange aus 95,7% Männern bestand.

Jedes Jahr in der Adventszeit besuchte ich etwa 50 ehemalige Hohndorferinnen und Hohndorfer, die in Seniorenheimen der Region wohnten. Bei den Gesprächen kam von ihnen oft der Satz: „Ich bi un bleib eh Hudärfer, ah wenn ich jetz wu anersch wuhn“. Das war mir immer wieder Motivation, dass ein Seniorenheim in Hohndorf wichtig und notwendig ist. Nach 11 Jahren beharrlichen Dranbleibens, gelang es, auch Dank der guten Grundlagenarbeit von Frau Hinzke, mit der Theodor Flidner Stiftung diese Einrichtung in Hohndorf Wirklichkeit werden zu lassen. Ein wesentlicher Anteil an der Umsetzung des Projektes, resultiert auch aus der langjährigen guten Arbeit der Stiftung „Dorf im Dorf“. Die Bewohner sind im Ort anerkannt und in allen Bereichen integriert. Teilhabe ist wichtig und zeigt uns, dass jeder Mensch wertvoll ist.

Es war mir immer eine Herzensangelegenheit, Jubilare zu Geburtstagen sowie Hochzeitstagen mit einem Besuch zu würdigen. Wenn die Seniorinnen und Senioren aus ihren Lebenserfahrungen berichteten, war das für mich eine große Bereicherung.

Ende Februar 2022 besuchte ich eine sehr betagte Hohndorferin zu ihrem Geburtstag. Sehr schnell kamen wir zu dem vor wenigen Tagen ausgebrochenen Krieg in der Ukraine zu sprechen. Die Jubilarin erzählte von ihren Erlebnissen aus dem Zweiten Weltkrieg, welch Leid und Elend sie und viele Menschen erleben mussten.

Diese Schilderungen von ihr waren so emotional, als wären die Geschehnisse gerade erst passiert.

Sie dachte voller Sorge an die vielen unschuldigen Menschen, die in diesem brutalen Krieg das durchleiden müssen, was sie vor mehr als 78 Jahren erleben musste.

Sie gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Menschheit aus dem vergangenen Weltkrieg etwas gelernt haben müsste und der aktuelle Krieg bald beendet werden kann. Diese Botschaft fordert uns alle auf, dass sich jeder für den Frieden einsetzen soll.

#### *Sehr geehrte Damen und Herren,*

die Vereine, Gewerbetreibende und Handwerker tragen auf vielfältige Weise zu einer hohen Versorgungs- und Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger bei. Die Feste und Feierlichkeiten, bei denen sich die Dorfgemeinschaft trifft, wären ohne die engagierten Gruppierungen nicht möglich.

Die Kirchgemeinde und Landeskirchliche Gemeinschaft mit ihren unterschiedlichen Angeboten, aber doch in großer Einheit, prägen unsern Ort.

Für mich bedeutet Kirchgemeinde Heimat, deshalb war mir der göttliche Segen zu Beginn meiner Amtszeit wichtig. Das begleitende Gebet hat manche Wege geebnet, war mir Stärkung und Rückhalt.

#### *Sehr geehrte Besucher der Festveranstaltung,*

können Sie sich vorstellen, dass diese Metallkrawatte Ortsgeschichte geschrieben hat?

Die Baumaßnahme Ortsdurchfahrt Hohndorf S256, war ins Stocken geraten, deshalb lud ich den Chef des Straßenbauamtes zu mir ins Rathaus ein.

Das Gespräch verlief zunächst ziemlich zäh, doch dann ereignete sich folgendes. Frau Plannert servierte uns den Kaffee und über dem Verlassen des Zimmers sagte sie zu meinem Gesprächspartner: „Unser Chef hat auch so einen Metallschlips, wie Sie ihn tragen.“ Danach führten wir erst einmal ein Fachgespräch über unsere „Disignerkrawatten“. Die Verständigung zum weiteren Ausbau der Ortsdurchfahrt war dann nur noch eine Formsache.

Die Krawatte erregte auch in Kronau zur Amtseinführung von Bürgermeister Frank Burkard Aufsehen.

Passend zu der Krawatte trug ich ein rotes Hemd. An diesem Abend sprachen mich einige Kronauer wegen des roten Hemdes auf meine Parteizugehörigkeit an. In Kronau wä-

re es von der CDU niemand eingefallen, ein rotes Hemd zu tragen, denn dies ist Kennzeichen der SPD.

Aber das hat der Gemeindepartnerschaft nicht geschadet, sondern eine ganz neue Qualität der Zusammenarbeit wurde auf den Weg gebracht. Viele herzliche Begegnungen vertieften die Freundschaft nachhaltig.

Ein ganz besonderer persönlicher Moment unsere Partnerschaft ereignete sich am

31. Januar diesen Jahres. Zu meiner Dankeschönveranstaltung überreichte mir mein Amtskollege und guter Freund Frank Burkard die „GROSSE BÜRGERMEDAILLE“, das ist die höchste Auszeichnung der Gemeinde Kronau. Die damit verbundene Wertschätzung meiner Person, war nach einem einstimmigen Beschluss des Kronauer Gemeinderats möglich und erreichte mich vollkommen überraschend.

*Lieber Rolf, bitte nimm Grüße an Frank Burkard und den Gemeinderat mit nach Kronau.*

Im Jahr 2021 begann ich mich mit der Nachfolge im Bürgermeisteramt zu befassen. Mit einigen möglichen Kandidatinnen und Kandidaten führte ich Gespräche. Mehrere Interessenten erkundigten sich bei mir, was es zur Ausübung des Amtes bedarf.

Als du, Lutz, mir im Januar 2022 deine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt hattest, löste das bei mir große Freude und Dankbarkeit aus.

Obwohl du in einer sehr guten beruflichen Stellung als Geschäftsführer tätig warst, hast du dich aus voller Überzeugung der Verantwortung für Hohndorf gestellt.

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich noch ein paar Worte an meine Frau richten.

Liebe Ilona, ich danke dir von ganzem Herzen. Du hast mich von Beginn meiner Bürgermeisterzeit mit voller Kraft unterstützt. Nie warst du nur schmückendes Beiwerk, sondern hast mich aktiv begleitet, mich ermutigt, mich mitgetragen aber auch ertragen und fest zu mir gehalten in all den Jahren.

Deshalb konnten wir gemeinsam diese 14 Jahre so gut meistern, um nicht zu sagen bürgermeistern. Vielen Dank!

Ich habe gern als Bürgermeister unter dem Thema:

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen“ Hohndorf und seiner Bürgerschaft gedient.

Jetzt empfinde ich große Freude im Ruhestand und bin gespannt, was meiner lieben Frau und mir noch alles zufallen wird.

*GLÜCKAUF!*

## Einladung zum Hohndorfer Schwibbogenfest am 3. Dezember 2023 auf dem hinteren Rathausplatz

14.45 Uhr	Posaunenbläser
anschließend	Begrüßung durch den Bürgermeister
15.00 Uhr	Weihnachtsbasteln mit der Kita „Saatkorn“ Stand der Fliedner-Manufaktur Modelleisenbahn des Aphasikerzentrums
16.00 Uhr	Puppenspiel der Kita „Rappelkiste“ im Ratssaal „Überraschung in der Weihnachtszeit“
17.00 Uhr	Konzert der Chorgemeinschaft „Harmonie“ vor dem Rathaus

Für die gastronomische Betreuung ist wie immer gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für die Ausschmückung des Rathausplatzes zum 1. Advent suchen wir noch „Tannengrün“. Wer seinen Tannenbaum (bis max. 4 m) los werden möchte kann sich gerne bei uns melden.



## Kalender zeigt Hohndorf in Gegenwart und Zukunft

Im vergangenen Jahr durften wir uns über einen ganz besonders gelungenen Kalender, welcher in Eigeninitiative von dem Hohndorfer Jan Kunig in Zusammenarbeit mit dem Ortschronisten Ulli Rosenlöcher entstand, freuen. Unter dem Titel „Vergangenheit trifft Gegenwart“, wurden historische Fotos in Verschmelzung mit gegenwärtigen Ansichten dargestellt.

Sehr zur Freude des Initiators, war in kürzester Zeit die Erstausgabe vergriffen, was den Fotografen Jan Kunig dazu bewegte, eine zweite Ausgabe mit neuen Fotos für das Jahr 2024 herauszubringen. Die historischen Aufnahmen wurden dankenswerter Weise wiederum von Ulli Rosenlöcher zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie, erstmalig oder wiederholt, in diesem Jahr ein Exemplar des limitierten Kalenders erwerben wollen, dann greifen Sie jetzt zu.

### Verkaufsstellen:

Bäckerei Pilz, Rödlitzer Straße  
Bäckerei Bauerfeind, Bahnhofstraße  
Friseursalon Diana, Hauptstraße  
Friseursalon Buchardt, Bahnhofstraße#  
Fleischerei Auerswald, Lichtensteiner Straße  
Fleischerei Leuthäuser, Poststraße  
Drogerie Brautzsch, Bahnhofstraße  
Oder direkt bei Jan Kunig, Am Vereinigtfeldschacht 5







## Amtliche Mitteilungen

### Einladung zum Adventssingen

Zum Nikolaustag öffnen die „Flinken Nadeln“ das 6. Türchen des offenen Adventskalenders.

Gemeinsam wollen wir „hutzen“, singen und so manche Überraschungsgäste empfangen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Wann: 6. Dezember, 18.00 Uhr**

**Wo: Ratssaal im Gemeindeamt**



### Einweihungsfeier Grillhütte

Am Bolzplatz an der Rudolf-Breitscheid-Straße hat die Gemeinde einen öffentlichen Grillplatz hergerichtet. Der Bauhof bereitete zunächst das Fundament vor und baute schließlich die Grillhütte auf.

Eine solche Hütte bietet Platz, um sich mit Freunden zu treffen und lädt zu leckeren Grillabenden ein, die durch die Überdachung bei gemüthlicher Atmosphäre im Trockenen genossen werden können.

Durch den öffentlichen Grillplatz wird nicht nur ein besonderer Ort für das Zusammensein geschaffen, sondern darüber hinaus soll dem „wildem“ Grillen und dem damit obligatorischen Müllproblem vorgebeugt werden.

Die neu angeschafften Bänke laden zum Verweilen ein oder zum Beobachten der spielenden Kinder. Natürlich sollen sowohl die Grillhütte als auch die Tischgruppe künftig Wanderern für eine gemüthliche Rast dienen.

Zur Steigerung der Attraktivität des Platzes wurde zusätzlich zum bereits vorhandenen Bolzplatz und dem Basketballkorb noch eine Seilbahn angeschafft. Weiterhin soll noch eine Slackline angebracht werden.

Die Anschaffung der Grillhütte als auch der Seilbahn wurden durch die Förderung im Programm LEADER durch Mittel des Regionalbudgets ermöglicht.

Die Anschaffung der Grillhütte als auch der Seilbahn wurden durch die Förderung im Programm LEADER durch Mittel des Regionalbudgets ermöglicht.

**Zur feierlichen Übergabe möchten wir alle Interessierten am 21.11.2023, ab 17:00 Uhr herzlich zum Grillnachmittag einladen.**



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

STAATSMINISTERIUM FÜR  
REGIONALENTWICKLUNG



Freistaat  
SACHSEN  
TOR ZUM ERZGEBIRGE

Das Regionalbudget wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland finanziell unterstützt.

Das Regionalbudget wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

### Erneuter Aufruf

#### Friedensrichter/-in gesucht

Die Gemeinde Hohndorf sucht ab sofort eine neue Friedensrichterin oder einen neuen Friedensrichter.

Dieses Ehrenamt können Einwohner übernehmen, die mindestens 30 und höchstens 70 Jahre alt sein sollen und die Interesse an solchen Aufgaben haben.

Die Aufgabe der Friedensrichterin oder des Friedensrichters besteht darin, außerhalb eines Gerichtsverfahrens kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten – vermögens- und strafrechtlicher Art – zu schlichten um im Schlichtungsverfahren einen Vergleich herbeizuführen.

Die Aufgabenpalette des Friedensrichters ist vielfältig, wie beispielsweise Nachbarschaftsstreitigkeiten, Ärger mit dem Vermieter, aber auch Körperverletzung, Hausfriedensbruch oder Beleidigung und Sachbeschädigung.

Die Friedensrichterin oder der Friedensrichter wird für 5 Jahre vom Gemeinderat gewählt und kann auch wiedergewählt werden.

Wer Interesse an diesem Ehrenamt mit seinen Aufgaben hat, wird gebeten, sich schriftlich in der

Gemeindeverwaltung Hohndorf – Ordnungsamt –  
Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf  
oder per E-Mail: i.schiller@hohndorf.com zu melden.

Nähere Auskünfte über das Amt der Friedensrichterin oder des Friedensrichters erhalten interessierte Einwohner dort ebenfalls.

Anforderungen an die Person der zu ernennenden Friedensrichter, Stellvertreter; Ausschlussgründe

Das SächsSchiedsStGesetz fordert, dass der zu wählende Friedensrichter „nach seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten für das Amt geeignet sein muss. Schon daraus ergibt sich, dass die Kandidaten

- gut beleumundet sein müssen
- über einen hinreichenden Bildungsgrad sowie
- möglichst über die Amtsführung erforderliche Zeit verfügen müssen.

Von der Berufung in das Amt des Friedensrichters und dessen Stellvertreters zwingend ausgeschlossen sind:

- zugelassene Rechtsanwälte
- bestellte Notare
- Berufsrichter, Staatsanwälte, Polizei- oder Justizbedienstete (ehrenamtliche Richter, Schöffen sowie im Ruhestand befindliche Personen können dagegen Friedensrichter werden)
- Personen, die die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausüben
- Personen, die durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind (insbesondere im Falle einer Insolvenz)
- Personen, die die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen; das sind Personen,
  - denen infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter entzogen wurde
  - denen für die Besorgung ihrer eigenen Angelegenheiten ein Betreuer mit Einwilligungsvorbehalt – jedoch nicht nur durch einstweilige Anordnung – bestellt ist
  - die aufgrund einer richterlichen Anordnung nach dem Strafgesetzbuch in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht sind.

## Bereitschaftsdienste

### ■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst

**Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232**

**Montag, Dienstag, Donnerstag:**

19.00 Uhr bis 07.00 Uhr des nächsten Tages

**Mittwoch, Freitag:**

14.00 Uhr bis 07.00 Uhr des nächsten Tages

**Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag:**

07.00 Uhr bis 07.00 Uhr des nächsten Tages

**Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.**

**Bereitschaftsdienst der Zahnärzte**

**jeweils 09.00 bis 11.00 Uhr**

Die Planung des zahnärztlichen Bereitschaftsdienstes erfolgt über die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen. Unter [www.zahn-aerzte-in-sachsen.de](http://www.zahn-aerzte-in-sachsen.de) finden Sie unter „Patienten“ die Rubrik „Notdienstsuche“. Dort werden Ihnen sofort, nach Eingabe Ihres Standortes, die Bereitschaftszahnärzte in Ihrer Umgebung angezeigt.

## Havarie- und Störungsmeldungen

### ■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24 h: **03763/405405**

[www.rzv-glauchau.de](http://www.rzv-glauchau.de)

### ■ WAD GmbH

#### ■ Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172/3578636** zu benachrichtigen.

### ■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer **0371/451 444** erreichbar.

### ■ MITNETZ STROM

Störungsrufnummer (kostenfrei)

Montag bis Sonntag 0.00 bis 24.00 Uhr: **0800/230 50 70**

Ergänzend ist es unter [www.stromausfall.de](http://www.stromausfall.de) möglich, Störungen online zu melden. Weiterhin besteht unter [www.mitnetz.de/stromausfall](http://www.mitnetz.de/stromausfall) die Möglichkeit, anhand Ihrer Postleitzahl zu prüfen, ob eine Versorgungsunterbrechung geplant ist (z. Bsp. auf Grund von Bauarbeiten) bzw. uns aktuell eine Störung bekannt ist.

## Bereitschaftsdienste

### ■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Zeitraum

Montag bis Freitag 08:00 bis 08:00 Uhr am nächsten Tag

Samstag 08:00 bis 08:00 Uhr am nächsten Tag

Sonntag/Feiertag 08:00 bis 08:00 Uhr am nächsten Tag

#### 11.11. Uranus-Apotheke

Schillerstraße 26, Stollberg

Telefon: 037296/3795

#### 12.11. Neue Apotheke

Invalidenplatz 1, Niederwürschnitz

Telefon: 037296/6406

#### 13.–19.11. Bergmann-Apotheke

Alte Staatsstraße 1, Oelsnitz/Erzgeb.

Telefon: 037298/2295

#### 20.11. Büchert-Apotheke

Hauptstraße 75, Auerbach, Telefon: 03721/23072

#### 21.11. Apotheke am Rathaus

Hauptstraße 12, Thalheim, Telefon: 03721/84394

#### 22.–23.11. Uranus-Apotheke

Schillerstraße 26, Stollberg, Telefon: 037296/3795

#### 24.11. Park-Apotheke

Chemnitzer Straße 1, Lugau, Telefon: 037295/5214

#### 25.11. Aesculap-Apotheke

A.-F.-Schacht-Straße 1c, Oelsnitz/Erzgeb.

Telefon: 037298/12523

#### 26.11. Linden-Apotheke

Neue Straße 18, Hohndorf, Telefon: 037204/5214

#### 27.11.–03.12. Grüne Apotheke

Stollberger Straße 8, Lugau, Telefon: 037295/5070

#### 04.12. Neue Apotheke

Invalidenplatz 1, Niederwürschnitz

Telefon: 037296/6406

#### 05.12. Büchert-Apotheke

Hauptstraße 75, Auerbach, Telefon: 03721/23072

#### 06.12. Park-Apotheke

Chemnitzer Straße 1, Lugau, Telefon: 037295/5214

#### 07.12. Theresien-Apotheke

Hauptstraße 134, Gornsdorf, Telefon: 03721/22692

#### 08.12. Uranus-Apotheke

Schillerstraße 26, Stollberg, Telefon: 037296/3795

Um in Notfällen sicher zu gehen, empfiehlt es sich, die angegebene Apotheke telefonisch zu kontaktieren. Auch per Telefon lassen sich Bereitschaftsapotheken ermitteln: Nach Anruf der Kurzwahl 22 8 33 von jedem Handy oder der kostenlosen Rufnummer 0800 00 22 8 33 aus dem deutschen Festnetz.



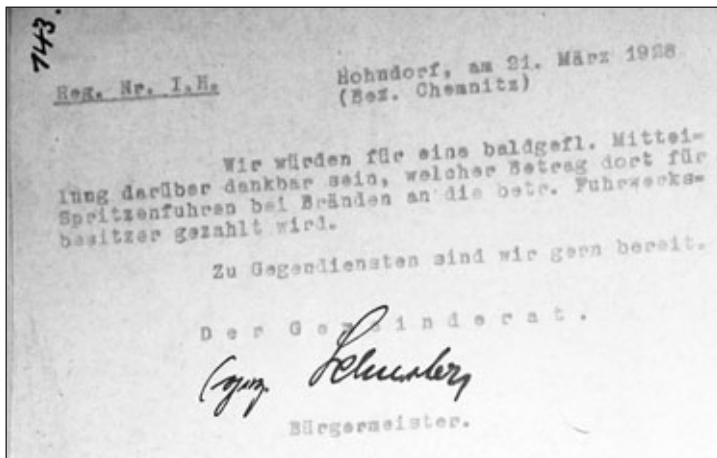
# Freiwillige Feuerwehr



## **■ Aus der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr zu Hohndorf**

Bei Einsätzen seinerzeit wurden die Spritzen und Leitern von Pferden gezogen. Um dies zu jeder Tages- und Nachtzeit zu gewährleisten, verpflichtete der Bürgermeister ortsansässige Bauern. Meist stellte das kein Problem dar, weil viele Bauern gleichzeitig Kameraden der Wehr waren. Wenn aber doch die Notwendigkeit bestand, dass ein Bauer bzw. ein Pferdebesitzer verpflichtet werden sollte, der nicht Mitglied der Hohndorfer Wehr war, stand die Frage der Entlohnung an.

Das Gemeinde-Kollegium fragte in Abständen bei verschiedenen Kommunen an, wie dort die Handhabe der Bezahlung der sogenannten „Spritzenfahren“ war.



Beispielsweise fragte am 21. März 1928 der Gemeinderat die Stadträte von Lichtenstein, Hohenstein, Stollberg, Oelsnitz, Lugau und Siegmarsdorf, sowie die Gemeinderäte von Rödlitz, Gersdorf, Oberlungwitz, Niederwürschnitz, Gröna, Wüstenbrand und Bernsdorf nach deren Handhabung ab.

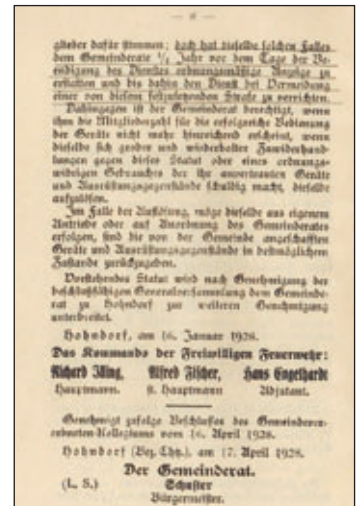
In der Rückmeldung erfuhren die Gemeinderäte die unterschiedlichsten Varianten der Entlohnung. Am meisten zahlte Siegmars (25,00 RM), gefolgt von Oelsnitz, Wüstenbrand und Gröna (12,50 RM bzw. 10,00 RM). Gersdorf und Oberlungwitz lagen mit 3,00 RM bzw. 1,20 RM pro Stunde im Mittelfeld. Lichtenstein-Callenberg, Rödlitz, Stollberg und Lugau erstatteten keinen Fuhrlohn.

Auf dieser Grundlage beschloss der Feuerlöschausschuss am 13.04.1928 eine Entschädigung für Spritzenfahren innerorts von 6,00 RM und außerorts einen ortsüblichen Stundenlohn, mindestens aber 10,0 RM. Zusätzlich beschloss man eine Versicherung des Pferdegespanns einschließlich Gespannführer während eines Einsatzes.

In der Durchsetzung dieses Beschlusses bot man dem Gutsbesitzer Illing einen Vertrag mit den entsprechenden Bedingungen an. Als Stellvertreter wurde Gutspächter Bonitz angesprochen. Gutsbesitzer Illing lehnte diesen Vertrag ab, weil ihm die Entlohnung nicht ausreichend erschien. Nun erhielt Gutspächter Bonitz, der gerade das hiesige Gemeindegut für weitere 6 Jahre pachten wollte, die Möglichkeit, zusätzlich von dem Beschluss des Gemeindekollegiums zu profitieren, und eine Entlohnung zu erhalten.

...

Im April 1928 wurden die Statuten der Freiwilligen Feuerwehr überarbeitet. Die „alten“ und damit die ersten Statuten der Hohndorfer Wehr, datierten vom 12. Februar 1885. Auch durch die zwischenzeitlich aufgelöste Pflichtfeuerwehr war eine Veränderung notwendig geworden.



tungsfest der Wehr. Dieses Fest, bestehend aus Konzert und Ball, gespielt von der Stadtkapelle Lichtenstein-Callnberg, fand im „Weißen Lamm“ statt. Durch Bürgermeister Schuster wurden unter herzlichen Dankesworten verdienstvolle Kameraden ausgezeichnet.

Geehrt wurden die Kameraden:

	Herrmann Liebschner	das Ehrenzeichen für 40 Jahre Dienstzeit
Stellv. ZF	Clemens Kämpf	die Schnuren für 30 Jahre Dienstzeit
	Albin Ebersbach	die Schnuren für 30 Jahre Dienstzeit
	Theodor Sturm	das Diplom für 20 Jahre Dienstzeit
Zugführer	Paul Winkler	die Schnuren für 10 Jahre Dienstzeit
Stellv. ZF	Arthur Kämpf	die Schnuren für 10 Jahre Dienstzeit
	Max Heine	die Schnuren für 10 Jahre Dienstzeit
	Arno Fankhähnel	die Schnuren für 10 Jahre Dienstzeit
	Willy Lippmann	die Schnuren für 10 Jahre Dienstzeit

Darüber hinaus wurde dem verdienten Ehrenhauptmann Wilhelm Reinhold das von den Kameraden gestiftete Ehrenbeil durch Branddirektor Illing mit ehrenden Worten überreicht.

1929 bestand die Wehr aus 87 Mitgliedern, unterteilt in 67 Aktive und 20 Inaktive.

Die Wehr wurde in diesem Jahr vier Mal wegen Feuer alarmiert:

24. Juli	Hausbrand bei Pilling, Hohndorf
01. September	Brand bei Schraps in Lugau
16. Dezember	Essenbrand bei Kam. Wettley, Hohndorf
26. Dezember	Grobische Trikotagenfabrik, Bernsdorf

Außerdem fand 1929 erstmals eine Alarmübung mit Rauchpulver in der Volksschule statt, wo Kinder und Lehrer, ebenso die Sanitäts-Kolonne und die Arbeiter-Samariter beteiligt waren. Diese Übung ist als eine sehr gut gelungene und bisher größte Übung in der Geschichte der Wehr anerkannt worden.

Infolgedessen die Übung in der Volksschule Hohndorf so gut abgelaufen war, führte die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf anlässlich der Feuerschutzwoche am 4. Mai 1930 eine weitere Alarmübung mit Beteiligung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und der Arbeitersamariter-Kolonne durch.



## Freiwillige Feuerwehr

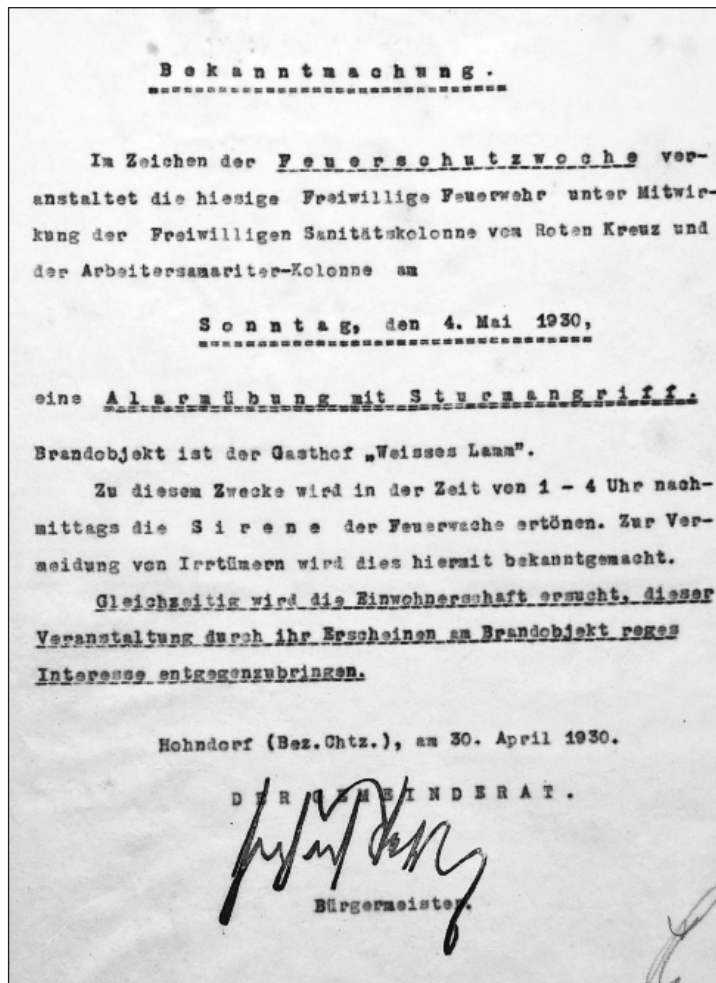


Hierüber gibt es detaillierte Angaben über die Vorbereitung und den Ablauf der Übung.

Das Szenario war dergestalt, dass im „Weißen Lamm“ durch Blitzschlag ein Feuer im Dach ausgebrochen ist. Das Treppenhaus ist verqualmt. Der Turnverein hält in der oberen Vereinsstube eine Sitzung ab. Diesem ist der Ausgang durch Rauch abgeschlossen.

Auf dem Übersichtsplan ist die Angriffsaufstellung der Einheiten zu erkennen. Eine Spritze entnahm Wasser aus dem Fankhänel-Teich, eine weitere übernahm das Wasser und bezog gleichzeitig Wasser aus dem Hydranten auf der Hauptstraße. Die Leiter wurde am heutigen Eingangsbereich aufgestellt. Auch die Hydranten auf der Lichtensteiner Straße und auf der Kalichstraße lieferten das Löschwasser.

Thomas Leichsenring, Chronist der FFHohndorf



## Die größte FLORIAN aller Zeiten – Jugendfeuerwehr zur Messe in Dresden

Größere Staubildungen in der Innenstadt und zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge mit den unterschiedlichsten Kennzeichen ließen es erahnen: Die einzige Feuerwehr-Fachmesse Deutschlands fand in diesem Jahr vom 12. bis 14. Oktober wieder in Dresden statt. Schon im Voraus war die Vorfreude der Mitglieder der Jugendfeuerwehr Hohnsdorf auf diesen Besuch groß.



Gegen 8:30 Uhr starteten eines der Feuerwehrfahrzeuge sowie zwei weitere Kleinbusse gen Dresden. Bereits auf der Hinfahrt wurden Quizfragen zu Fahrzeugtypen, Mannschaftsstärken oder technischer Ausrüstung gestellt. Was auch aufkommender Langeweile vorbeugen sollte, diente der Vorbereitung. Nach zahlreichen Baustellen, Staus und großen Besucherströmen wurde Halle für Halle auf dem Messegelände erkundet. Neben spezieller Feuerwehrbekleidung zur Brandbekämpfung oder technischen Hilfeleistung waren





## Freiwillige Feuerwehr

auch Geräte wie Tauchpumpen oder akkubetriebene Rettungsgeräte wie Schere und Spreizer von Interesse. Ein Schwerpunktthema war in diesem Jahr die Waldbrandbekämpfung. So wurden beispielsweise besonders leichte Löschausrüstung oder geländegängige Fahrzeuge vorgestellt.

Während sich die Taschen langsam mit zahlreichen Flyern und Werbegeschenken füllten, stand das spannende Außengelände noch bevor. Ob Rosenbauer, Magirus oder Ziegler – alle namhaften Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen präsentierten ihre Neuheiten. Insbesondere moderne Drehleitern oder Löschfahrzeuge auf Unimog-Fahrgestellen weckten die Aufmerksamkeit. Das größte Highlight war allerdings ein ferngesteuerter Löschroboter mit Kettenantrieb. Die Messe bietet Einblicke, die im Feuerwehralltag oft verborgen



bleiben. Den Namen Florian hat diese im Übrigen in Anlehnung an den Schutzpatron der Feuerwehren – den Heiligen Florian – verliehen bekommen.

Nachdem knapp fünf Stunden Eindrücke gesammelt werden konnten, fiel das Urteil eindeutig aus: Es war tatsächlich noch umfangreicher als in den vergangenen Jahren – 30.000 Besucher in drei Tagen sind ein neuer Rekord. Eines haben alle Veranstaltungen gemeinsam – langweilig war es noch nie. Da die Jugendfeuerwehr Hohndorf schon zu den Stammgästen der Messe Florian zählt, freuen sich die Kinder und Jugendlichen schon auf die kommenden Austragungen.

*Michel Hummel*

*Stellvertretender Jugendwart*



## Wenn Engel reisen, ...

... lacht der Himmel! Am 28. Oktober 2023 schien dies für den ersten größeren Ausflug unseres Feuerwehrvereins nach Corona leider nicht der Fall zu sein. Es regnete. Trotzdem ließen wir uns die gute Laune nicht verderben und freuten uns auf Radebeul und Dresden.

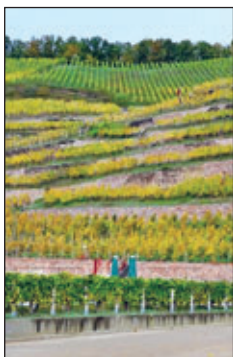
Glücklicherweise hatte der Wettergott Erbarmen und als wir an unserer ersten Station Schloss Wackerbarth in Radebeul ankamen, hatte es aufgehört zu regnen und der Himmel klarte auf. Aufgeteilt in zwei Gruppen, erhielten wir eine interessante Führung durch die Weinkellerei und durften anschließend drei ausgesuchte Weine oder ein „Glühwürmchen“ verkosten. Von „furzdrocken“ bis „der is mir ze siß“, war für jeden Gaumen etwas dabei und einige Mitglie-



der ließen es sich nicht nehmen, einen der edlen Tropfen für zu Hause einzukaufen.

Mittlerweile stand die Sonne hoch am Himmel und vielen von uns knurrte der Magen. Für ein üppiges Mahl war keine Zeit, doch zwei fleißige Biennen hatten für jeden von uns ein Lunchpaket vorbereitet, was wir uns schmecken ließen, während der Bus in Richtung Dresden fuhr.

Im Panometer erwartete man uns bereits zur Führung durch das Dresden des frühen 18. Jahrhunderts. Wir erfuhren, warum Dresden während der Regierung von August des Starken zu einer wichtigen Metropole im europäischen Machtgefüge wurde, wie das Leben am sächsischen Hofe war und was die Herrschaften unter ihren Kleidern trugen. Anschließend kletterten wir auf den Turm der Hofkirche und ließen unseren Blick über die gesamte Stadt schweifen, die uns einen Einblick in einen Tag vor dem Siebenjährigen Krieg und dem Einmarsch der preußischen Truppen gewährte.





## Freiwillige Feuerwehr



Gern hätten viele von uns noch etwas länger verweilt, doch wartete in der Altstadt bereits der nächste Höhepunkt auf uns – ein Outdoor-Escape-Spiel. Ausgerüstet mit einem Koffer und einem Tablet und aufgeteilt in sieben Gruppen, hatten wir 90 Minuten Zeit, sieben unterschiedliche Orte innerhalb der Altstadt aufzusuchen und knifflige Fragen zu knacken. Davon konnten uns auch zwei Demos, die zur gleichen Zeit die Straßen der Altstadt füllten, nicht abhalten. Am Ende gewann das Team „Käsedachse“ ganz knapp mit einigen Minuten Vorsprung und 7.000 Punkten.

Danach hatten wir uns alle ein redliches Abendessen verdient. Im „Freiberger Schankhaus“, unweit der Frauenkirche, kehrten wir ein und genossen Speis und Trank, bevor wir uns am Luther-Denkmal auf dem Dresdner Neumarkt mit dem Kerkermeister trafen.

Die Sonne war bereits untergegangen, als wir uns auf die dunklen Spuren der Dresdner Altstadt begaben. Die Wehrleiterin wurde vom Kerkermeister kurzerhand zur „Illuminati“ auserkoren und bei jeder Aufforderung des Kerkermeisters riefen wir im Halbkreis: „Dresden ist erleuchtet!“. Wer jetzt ein gruseliges Spuktakulum erwartete, wurde leider enttäuscht, denn der Kerkermeister erzählte uns seine Geschichten mit Witz und einer großen Prise Ironie und Sarkasmus. Irgendjemand hatte bis kurz vor Ende unserer Führung ein gutes Wort beim Wettergott eingelegt und so fuhren wir bei einsetzendem

Regen gegen 22.00 Uhr wieder nach Hause. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Ausflug geplant, organisiert und für das leibliche Wohl gesorgt haben.

*Im Namen des Vorstandes*

© Text / Fotos S. Dürr



## Aus den Kindertagesstätten



### Tierische Begegnungen

„Wo kann man in unserem Ort was Interessantes erleben?“, überlegten die Erdkinder mit ihrer Gruppenerzieherin Beatrice. Gemeinsam kam man zu dem Ergebnis, dass ein Besuch der Alpakas ein passendes Ausflugsziel sei. Nachdem Frau Gudrun Schäller freundlich zugesagt hatte, pilgerten die Erdkinder mit den Erzieherinnen Beatrice und Susann an einem Herbsttag in Richtung Dorfmitte. Am Alpaka-Gehege wurden sie von Frau Schäller herzlich empfangen. Frau Schäller hatte schon für jedes Kind eine Futterschüssel mit Äpfeln und Möhren vorbereitet.



Zunächst fütterten die Kinder die Alpakas aus sicherer Entfernung hinter dem Zaun, aber bald wurden die Kinder mutiger. Beherzt gingen sie zu ihren neuen Freunden ins Gehege und durften dort sogar den Offenstall besuchen und erkunden, der den Tieren als Rückzugsort dient.

Obwohl Alpakas von Natur aus eher scheu und deshalb keine Streichtiere sind, fanden beide Seiten die Begegnung sichtlich interessant und hatten Freude aneinander. Ausgiebig anfassen konnten die Kinder die geschorene Alpakawolle, sie war herrlich weich und warm! Frau Schäller hatte einige Säcke davon und erklärte, was man daraus alles machen kann, z.B. Bettdecken, Socken, Mützen usw. Oh, die sind bestimmt ganz kuschelig und gerade richtig, wenn die kalte Jahreszeit kommt. :-)



Ein herzliches Dankeschön an Frau Schäller für diesen schönen und lehrreichen Ausflug.

*Beatrice und Sylvia*

## Aus den Kindertagesstätten



### „Mut zur Veränderung“ ist das derzeitige Motto der Kita Rappelkiste

Nicht nur die äußere Fassade der Kindertagesstätte erstrahlt in einem neuen Anstrich, auch das Dach und die oberen Fenster des Hauses wurden ersetzt und saniert. Neugierig beobachten die Kinder des Kindergartens aus ihren Gruppenräumen, wie die „Bauarbeiter“ auf Gerüsten vor ihrem Fenster in schwindelerregender Höhe arbeiten. Durch die Tätigkeiten der Maler und Dachdecker ist es jedoch nicht allen Kindern der Einrichtung momentan möglich, nach dem Mittagessen in ihren gewohnten Schlafräumen vom spannenden Alltag im Kindergarten zu träumen. Jedoch hoffen wir, dass sich das bald wieder ändert und wieder mehr Normalität eintritt. Der Großteil ist bereits geschafft und das Ziel ist in Sicht.

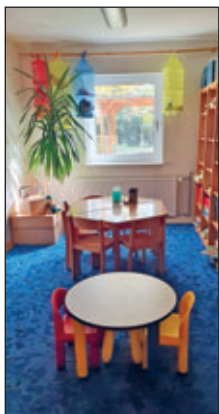
Und auch im Inneren der Kita Rappelkiste hat es ganz schön gerappelt, denn das von allen Kindern heißgeliebte „Bällebad“ hat einen neuen Platz in der Einrichtung bekommen. Dabei tobten sich zwei Erzieherinnen an der angrenzenden grauen Wand kreativ aus und verpassten diesem Raum eine ganz eigene bunte Note, damit sich die kleinen großen „Rappelkistler“ so schnell wie möglich auch an diese Veränderung gewöhnen konnten. Mit großen Augen verfolgten die Rotkehlchen, welche ihren Gruppenraum gleich im Nebenzimmer haben, fast jeden einzelnen Pinselstrich kritisch und waren am Ende glücklicherweise mit dem Ergebnis zufrieden.



Der Raum, der vorher zum Toben und Springen in den Bällen diente, wurde nun als Bibliothek und kitaeigenem Therapieraum umgestaltet und eingerichtet. Dort kann jetzt in fremde Bücher-Welten eingetaucht oder mit einzelnen Kindern an ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten gearbeitet werden.



## Aus den Kindertagesstätten



Und auch im Krippenbereich gab es eine kleine Neuerung – die etwas in die Jahre gekommenen Holzliegen, die bereits viele Kinderträume begleitet haben und nun etwas knarren und quietschen, wurden durch neue Stapelliegen ersetzt. Weiterhin gibt es für den Kindergarten und unseren Turnboden neue Spielteppiche sowie einen großen Sportteppich.

Wir wünschen den Mäusen, Spatzen und Zwergen allzeit einen erholsamen Schlaf in der Kita Rappelkiste, um Kraft für all die Abenteuer in ihrem Alltag zu erlangen.

*Verena Vogel*



## Mit selbstgebastelten Laternen durch Hohndorf

Schon einige Wochen vorher bastelten unsere Kinder in ihren Gruppen fleißig Laternen. Sie fieberten dem Ereignis schon seit vielen Tagen entgegen. Am 29.09.2023 war es dann endlich soweit: unser traditioneller Lampionumzug durch Hohndorf fand statt.

Um 17:30 Uhr öffneten wir unser Tor und alle Gäste trafen sich zunächst zu Speis und Trank im Innenhof des Kindergartens. Um

19:00 Uhr startete der Umzug mit Begleitung der Oelsnitzer Blasmusikanten sowie vieler Eltern und ihren Kindern. Für unsere Sicherheit sorgten die Polizei sowie die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf. Wir danken allen Mitwirkenden für Ihre Unterstützung.

*Pauline & Sophie aus der Rappelkiste*







## Aus den Kindertagesstätten

### ■ „Weißt du... wann gibt es endlich wieder bunte Gesichtsschnitten?“

Diese Frage haben wir in letzter Zeit wieder vermehrt von unseren Heranwachsenden gehört, denn zweimal im Jahr übernimmt die Zahnarztpraxis „Dr. Linnbach“ die Kosten für ein gesundes Frühstück in unserer Einrichtung. Am vergangenen Freitag war es wieder einmal so weit, die zahnmedizinischen Fachangestellten kamen mit ihren gefüllten Einkaufskörbchen pünktlich früh um sieben Uhr zu uns in die Kita, um das Frühstück für die einzelnen Gruppen vorzubereiten. Mit flinken Fingern bereiteten die Zahnarzhelferinnen liebevoll die einzelnen Leckereien für die Kinder vor und erhaschten somit noch ein paar Pluspunkte bei der Zahnfee, welche bald wieder zur Zahnkontrolle zu uns in die Einrichtung kommt. Auf dem Speiseplan stand diesmal frisches, dunkles Körnerbrot, Frischkäse, Gurke, Tomate, Scheibenkäse, sowie eine Menge gesundes Obst. Zusammen mit den Erzieherinnen kreierte sich die Kinder gesunde bunte Tellerchen, welche gleich doppelt so gut schmeckten. Auf spielerische Weise lernen die Kinder gesunde Nahrung zu schätzen und die Gummibärchen auch einmal gegen einen bunten Gemüse-mix einzutauschen.



Mit im Gepäck waren natürlich auch wieder viele verschiedene bunte Zahnbürsten für die unterschiedlichen Altersgruppen, sowie ein neuer Vorrat an Zahnpasta.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Mühe und die finanzielle Unterstützung.

*Die Rappelkisten-Kinder und das gesamte Team*





## Aus den Kindertagesstätten

*Der Sommer ist vergangen,  
der Herbst hat angefangen,  
Frau Sonne bleibt sein Gast.*



Frei nach dem Gedicht von Anita Menger hat die Sonne wahrscheinlich ein Dauer-Abo in diesem Herbst gebucht.

Nach einem verlängerten Wochenende, dank dem Brückentag vorm 3. Oktober, hatten wir zwar etwas kurze Herbstferien, jedoch vollgestopft mit lauter tollen Sachen.

Unser gelerntes Wissen zur ersten Hilfe frischen wir auf und haben sichergestellt, dass auch keiner „unverarztet“ oder verletzt bleibt. Ein Dankeschön an die Johanniter und besonders Sandra, die uns zu guten Ersthelfern gemacht hat.

Eine ganz wichtige erste Hilfe Maßnahme ist natürlich auch das richtige Essen. Dazu gab es wiederum, wie immer in unseren Ferien, ein gesundes Frühstück. Diesmal musste die Mama oder der Papa nicht die Brotdose füllen, sondern wir bereiteten unser Essen gemeinsam zu. Selbst geschmiert und belegt schmeckt so eine „Bemme“ gleich ganz anders.

Besonders toll waren auch unsere Ausflüge in den Wald. Dabei haben wir nicht nur in Hohnsdorf Abenteuer gesucht, sondern auch das Angebot des Kultur- und Freizeitentrums in Lugau wahrgenom-

men. Bei unserer „Abenteuerwanderung im Steegenwald“ suchten wir an verschiedenen Stationen zusammen mit dem „Moosmann“ seine Frau die „Waldfrau“. Lustig wars und lecker. Das machen wir bestimmt mal wieder.

Doch zu einem richtigen Herbst gehört auch mal nicht so schönes Wetter. Dieses hat uns ausgerechnet an dem Tag ereilt, an dem wir Drachen steigen lassen wollten. Aber wir wären ja keine Abenteuerer, wenn wir nicht erforschen würden, ob Drachen nur bei Sonnenschein fliegen. Und „eiderdaus“, da haben wir nicht schlecht geguckt. Einige waren bestimmt zu müde zum Fliegen aber der Großteil der mitgebrachten Drachen ist tatsächlich auch im Nieselregen geflogen.

Alles in allem waren unsere Ferien wiederum viel zu schnell vorbei. Schade. Aber, auch wenn jetzt die Schule weitergeht, gibt es noch viele tolle Tage im Sonnenschein auf dem Schulhof und soooo lange ist es ja gar nicht bis zum nächsten längeren „Frei-Wochenende“ und dann geht es in die schönste aller Zeiten im Jahr, die Vorweihnachtszeit.

Aber psst, da wird noch nichts verraten. Vielleicht beim nächsten Mal.

*die Hortmädels der Rappelkiste*







## Schulnachrichten



### „Ich kauf mir was“ – Herbstflohmarkt in unserer Grundschule

Nein, Flöhe wurden bei uns nicht verkauft – aber fast alles andere rund ums Kind!

Zu unserem Herbstflohmarkt am Samstag, dem 21.10., warteten wieder viele wunderschöne, überwiegend neuwertige Sachen auf ihre neuen Besitzer. Punkt 10 Uhr öffneten wir die Schultür für zahlreiche Besucher auf der Suche nach DEM Schnäppchen, oft auch schon für Weihnachten. Spielzeug, Kinderkleidung, Buggys, Selbstgemachtes oder auch Lehrmittel erweckten das Interesse von Groß und Klein, die Ausstellenden freuten sich über eine gute Verkaufsatmosphäre.

Die Kinder wurden perfekt unterhalten! Wir konnten zum ersten Mal die COLORJUNKIES aus St. Egidien in unserem Haus begrüßen, die die Kinder mit Glitzer- und Airbrushtattoos in wunderschönen Motiven und Farben verzauberten.

Zudem lud eine Bastelstraße zum Verweilen ein, so dass die Eltern in aller Ruhe auf Shoppingtour gehen konnten...

Und erst das Catering! So eine Vielfalt an Angeboten machte das Entscheiden schwer und den Magen voll.



Für die perfekte Vorbereitung und Organisation danken wir in erster Linie den engagierten Eltern der Klasse 4b von Frau Drummer, besonders den Familien Schuster und Thiemer, die gemeinsam mit ihr und den Kindern die Idee von einem Schulflohmarkt entwickelten, der sich inzwischen zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens entwickelt hat und der Kasse unseres Fördervereins gut tut.

Dies schreit förmlich nach Wiederholung, also save the date:

**Frühlingsflohmarkt am Samstag, dem 23.03.2024.**

Interessierte Aussteller können sich gern bei mir ([sandra.soward@gas18.lernsax.de](mailto:sandra.soward@gas18.lernsax.de)) oder telefonisch in der Schule (037298 2247) vormerken lassen. Wir freuen uns darauf!

*Sandra Soward im Namen des Teams der GLÜCK-AUF-SCHULE*



## Rätselecke

### Hallo Kinder,

ich musste feststellen, dass sich die Rätsellust in Grenzen hielt. Die Einsendungen waren ziemlich übersichtlich. Aber dennoch konnte ich drei Gewinner ermitteln.

#### Die Lösung lautete:

Uhr      Glückspilz      Windhose      SeepferdSanduhr

#### Die Gewinner sind:

1. Platz    Frederik Köhler
  2. Platz    Piet Reinhold
  3. Platz    Moritz Köhler
- Herzlichen Glückwunsch!

#### ■ Das müsste bekannt sein

1. Welches Schiff kann unter Wasser fahren?
2. Was passiert, wenn Wasser 100 Grad erreicht?
3. Wie viele Seiten hat ein normaler Würfel?
4. Wo im Mund schmeckt man?

**Bitte sendet die Lösungen bis zum 29.11.2023 an den Rätselfuchs.**

Viel Spaß!

*Euer Rätselfuchs*





## Schulnachrichten

### Herbstputz

Wetter- und krankheitsbedingt wurde unsere Herbstputzwoche etwas gedehnt. In der Zeit vom 19.10. bis zum 25.10.23 kam es zu 5 Aktionen der Klassen 2 bis 4. Arbeit gab es genug, und die Kinder waren im und am Schulgelände mit Eifer dabei, Laub zu rechen, Unkraut zu entfernen und Stauden zurückzuschneiden. Auch einen Straßenabschnitt in der Nähe der Schule nahmen wir ins Visier. Unter dem Motto „Viele Hände – schnelles Ende“ rückten wir dem Unkraut zu Leibe, das es sich im angespülten Erdreich recht gemütlich

gemacht hatte. Leider mussten wir auch hier wieder einmal feststellen, dass manche Hundebesitzer immer noch nicht begriffen haben, dass die Exkremente ihrer Lieblinge nichts an Gehwegrändern sowie an und in Grundstücken zu suchen haben. Trotzdem brachten wir unser Werk zu Ende. Herr Vogel, ein Anwohner, freute sich über die Aktion der Kinder und bedachte sie mit Süßigkeiten. Bestimmt werden wir auch im nächsten Jahr wieder anpacken und einen kleinen Beitrag zur Verschönerung unseres Schulumfeldes leisten.

*Das Team der GLÜCK-AUF-SCHULE Grundschule Hohndorf*



### Der Ton macht die Musik und die Musik macht gute Laune

Das Christliche Glaubenszentrum Lichtenstein e.V. lud wieder zum Schülerkonzert des Polizeiorchesters Sachsen ein. So wanderten wir am Mittwoch, den 18. Oktober bei schönstem Herbstwetter in zwei Gruppen nach Lichtenstein. Mit den Programmen „Mein Weg zur Schule“ für unsere Klassen 1 und 2 sowie „Der Ton macht die Musik“ für die 3er und 4er bot uns das Ensemble musikalische Verkehrserziehung und Auseinandersetzung mit Vielfalt und Toleranz. Dabei wurden bekannte Kinderlieder aus diversen Filmen ins Programm eingewoben und regten die Kinder zum Mitsingen und Bewegen ein. Kein Fuß blieb regungslos, kein Kind konnte ruhig auf seinem Platz sitzen bleiben. Alle Besucher klatschten zum Takt und waren begeistert. Nicht zuletzt auch wegen der Lockerheit, mit der das Orchester spielte, ganz fern von den steifen Erwachsenenkonzerten, bei denen man als Zuschauer auf keinen Fall auffallen und stören darf. Wir kommen, wie immer, sehr gerne wieder. An die Organisatoren und die Mitglieder des Orchesters vielen Dank für das Erlebnis!

*E. Gaus-Schwarzien, GLÜCK-AUF-SCHULE Grundschule Hohndorf*







## Kirchliche Nachrichten

### ■ Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf



- **Sonntag, 08.10.2023 – 18. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
- **Freitag, 10.11.2023 – Martinstag**  
16.30 Uhr Andacht in der Kirche im Anschluss Lampionumzug
- **Sonntag, 12.11.2023 – Drittletzter Sonntag**  
10.00 Uhr Gottesdienst
- **Sonntag, 19.11.2023 – Vorletzter Sonntag**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis  
anschl. Gemeindeversammlung
- **Mittwoch, 22.11.2023 – Buß- und Bettag**  
10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Rödlitz
- **Sonntag, 26.11.2023 – Ewigkeitssonntag**  
14.30 Uhr Gottesdienst
- **Sonntag, 03.12.2023 – 1. Advent**  
10.00 Uhr Familiengottesdienst
- **Sonntag, 10.12.2023 – 2. Advent**  
08.45 Uhr Gottesdienst
- **Sonntag, 17.12.2023 – 3. Advent**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Bitte entnehmen Sie den Schaukästen oder der Internetseite  
**[www.kirche-hohndorf.de](http://www.kirche-hohndorf.de)** aktuelle Informationen zu den Gottes-  
diensten.

### ■ Glaubensvorbilder (Martin von Tours)

Jedes Jahr um den 11. November feiern wir Martinstag. Kinder machen einen Lampionumzug durch die dunkle Nacht, hören die Martinsgeschichte und teilen Martinshörnchen.

Hintergrund dieses Brauchs ist die Erinnerung an Martin von Tours.

Der wurde im Jahr 316 als Sohn eines römischen Offiziers geboren. Er wird wie sein Vater Soldat und Anführer einer Reitertruppe. Ab 334 war er in Amiens stationiert. Hier geschah der Überlieferung nach die Geschichte mit dem geteilten Mantel: In kalter Nacht begegnet Martin beim Ausritt einen frierenden Bettler. Geld oder andere Dinge hatte er nicht dabei und so teilt er seinen Soldatenmantel (eine große zweiteilige Umhangdecke) und hüllt mit der einen Hälfte den Bettler ein. Dabei lässt er sich von dem Jesuswort leiten: „Was ihr getan habt einem dieser meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan“. Damit hat Martin etwas gewagt, was sich andere nicht getraut haben. Er sah die Not des Bedürftigen und hat kreativ gehandelt. Damit bleibt er bis auf den heutigen Tag ein Glaubensvorbild.

Nie werden wir alle Not lindern, nie alle Schmerzen und Wunden heilen. Aber punktuell können und müssen wir es tun. So wird ein Stück Himmel auf Erden sichtbar und erlebbar. Dabei erntet aber eine gute, helfende Tat nicht immer Lob – eher Kopfschütteln und Entsetzen. „So was tut man doch nicht!“ Das gilt nicht nur für die Mantelteilung, sondern auch für manch andere konkrete Hilfe...

Für Martin von Tours war die Mantelteilung ein Wendepunkt. So ein Punkt, an dem man sich entscheiden muss: will ich mit meinen guten Vorsätzen ernst machen oder nur ein Schwätzer bleiben? Nach seiner Taufe im Jahr 351 verlässt Martin die Armee und folgt seiner Berufung. Martins Handeln stellt an uns die Frage: Leben wir nach unseren Idealen oder halten wir nur schöne Reden?

Das Martinsfest wird oft als Kinderbespaßung missverstanden, als romantisches Lichterfest für Kinder in der dunklen Jahreszeit. Dabei spricht es Menschen allen Alters an, eine wesentliche Sache zu bedenken: unseren Willen zur Tat – unsere Kreativität, Bedürftige wahrzunehmen und zu teilen. Nicht nur zu reden, sondern etwas Konkretes zu tun.

*Den Willen zur kreativen Tat  
wünscht Ihnen Pfarrer Andreas Merkel*

**Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas**  
Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 0173/5734307

Leser schreiben dem



## ■ Krippenaufstellung 2023

*Seine Herrlichkeit und sein Licht erscheint über dir.*

Liebe Hohndorferinnen und Hohndorfer; liebe Gäste,  
zur 22. Krippenaufstellung möchten wir Sie recht herzlich einladen.



Der Nachmittag wird musikalisch von Bläsern eröffnet. Besinnliche Gedanken zum dargestellten Krippenmotiv sollen uns auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit hinweisen. Mit Begleitung der Bläser wollen wir gemeinsam singen. Im Anschluss laden wir Sie in unsere „Herberge“ zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

**Wann? Samstag, 2. Dezember 2023, 16.00 Uhr**  
**Wo? Hohndorf, Siedlerweg 11b**

*Es freut sich auf Ihren Besuch*  
*Familie Matthias Groschwitz*

### ■ Wöchentliche Gottesdienstzeiten 2023:

Donnerstag 19:00 Uhr: Besprechung biblischer Themen  
Sonntag, 09:30 Uhr: Vortrag für die Öffentlichkeit

## ■ Thema: Oft gefragt – Verpflichtete ich mich mit einem Bibelkurs dazu, ein Zeuge Jehovas zu werden?

Nein, Sie werden zu nichts dergleichen verpflichtet. Weltweit entscheiden sich Millionen Menschen für einen unserer Bibelkurse, ohne sich uns anzuschließen. Das Ziel unserer Bibelkurse ist, anderen die Lehren der Bibel zu vermitteln. Was Sie dann mit der gewonnenen Erkenntnis anfangen, bleibt Ihnen überlassen. Glaube ist und bleibt etwas Persönliches – davon sind wir überzeugt.

### Was ist unsere Motivation Bibelkurse durchzuführen?

Hauptsächlich tun wir es, weil wir unseren Gott, Jehova, lieben. Er möchte, dass Christen anderen erklären, was sie gelernt haben. Jesus gab seinen Nachfolgern dazu einen klaren Auftrag im Bibelbuch Matthäus Kapitel 28, Vers 19 und 20: „Darum geht und macht Menschen aus allen Völkern zu meinen Jüngern, tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, sich an alles zu halten, was ich euch aufgetragen habe“. Deshalb ist es für uns eine große Ehre und Freude anderen zu helfen, die Bibel besser zu verstehen und Gott kennenzulernen.

Außerdem tun wir es, weil wir unsere Mitmenschen lieben. Es macht uns glücklich, mit anderen die schönen Dinge zu teilen, die wir gelernt haben.

Kann ich beim Kurs meine eigene Bibel verwenden?

Ja, denn die hoffnungsvolle Botschaft der Bibel kann man aus nahezu jeder Bibelübersetzung kennenlernen.

### ■ Wie läuft so ein Bibelkurs ab?

Schauen Sie sich dazu gerne das Kurzvideo Das erwartet Sie bei einem Bibelkurs an auf [www.jw.org](http://www.jw.org) unter Über Uns → Wünschen Sie einen Besuch und machen Sie sich ein Bild davon, wie die Bibelkurse von Jehovas Zeugen ablaufen.

### ■ Schon gewusst?

Im Jahr 2022 wurden weltweit jeden Monat 5 666 996 Bibelkurse durchgeführt, darunter auch Kurse mit mehr als einem Teilnehmer. Im gleichen Jahr ließen sich aber lediglich 145 552 Personen als Zeugen Jehovas taufen.

Quelle Text: <https://www.jw.org/de/jehovas-zeugen/oft-gefragt/unverbindlich-bibelkurs/>

### ■ Monatliche Radiosendungen:

Bayerischer Rundfunk (Bayern 2, „Positionen“)

Datum: 12.11.2023, Zeit: 06:45 bis 07:00 Uhr,

Thema: Erfolgreich miteinander kommunizieren

### ■ Kontakt für Rückfragen:

Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

Garnstraße 1 | 09394 Hohndorf

Telefon: 037298/14630 oder 0173/5734307

Medienkontakt: [guendel.tina@gmail.com](mailto:guendel.tina@gmail.com)





## Leser schreiben dem Hohndorfer Gemeindespiegel

### ■ Unser Klassentreffen der „C“ vom Einschulungsjahr September 1959

Klassentreffen stehen nach wie vor bei uns hoch im Kurs.

Deshalb treffen wir uns sehr regelmäßig. Spannend gestalten sich diese immer, denn äußerliche Veränderungen bringt jeder mit. Ich bestellte im Gasthof „Goldener Hirsch“ in Bernsdorf, und für 16 Personen wurde im Weinkeller eine schöne Tafel gedeckt.

Die Begrüßung war sehr herzlich und lustig. Frank T. kam aus Dresden und wir sahen uns vor über 45 Jahren das letzte Mal. Unser „Professor“, damals Spitzname, dunkelblond, schlank, mittelgroß. Und mittelgroß ist er immer noch! Er machte seinem Spitznamen alle Ehre, studierte Chemie und ist nun Doktor der Lebensmittelindustrie. Inge-lore kam aus dem Schwarzwald. Sie besuchte ihre Schwester und hatte somit gleich eine Übernachtungsmöglichkeit. Alle anderen kamen aus der näheren Umgebung. Meine Schulfreundin Karsta kam gleichzeitig mit mir, so war meine Aufregung als Organisator nicht mehr so groß.

Als Begrüßung wählte ich Worte unserer leider verstorbenen Lehrerin, Frau Ilse Morgenstern geb. Weigel.

Erinnert ihr euch noch?

Die einzige Zeit, in der wir schnell alt werden wollten, war die, in der wir Kinder waren.

Weißt du noch? Bevor wir 10 Jahre alt wurden, wie waren wir da ungeduldig und konnten das Älterwerden kaum abwarten. „Wie alt bist du?“ „Ich bin 4 ein halb!“

Später wirst du nie 36 ein halb sagen. Du bist 4 ein halb und gehst auf die 5 zu. Das war unsere Einstellung damals und das, worauf es uns ankam, wie wir uns altersmäßig zeigen wollten.

Dann kam das „Teeniealter“. Die Ziffern wurden zweistellig. Wir springen von einem Jahr ins nächste. „Wie alt bist du?“ „Ich bin 16!“ Da warst du vielleicht 14, aber du wolltest zeigen, dass du auf die 16 zugehst. Und

dann kommt der große Tag in unserem Leben – wir werden endlich 18!

Jaaaa, ich bin 18. Aber auf einmal bist du 30! Oh, das ist aber schnell gegangen. Plötzlich hat sich etwas geändert. Die Zeit als „Junger“ ist nun vorbei und ein Anflug von Besorgnis schleicht sich ein. Was ist los? Du wirst 21, dann erreichst du die 30 und nun gehst du auf die 40 zu! Auweia! Halt ein! Steig in die Eisen! Jedoch, es ist umsonst, bevor du dich versiehst, bist du 50 und deine Träume sind weg. Aber Moment mal! Und schon bist du 60! Keine Zeit, es zu begreifen.

Das Tempo ist nicht aufzuhalten und schon gehst du auf die 70 zu! Danach ist alles nur noch ein alltäglicher Prozess. Wenn du in die 80 kommst, dann läuft alles nur nach Schema ab:

Aufstehen, Frühstück, Mittagessen, Mittags-schlaf, Abendessen, Schlafen gehen.

Aber es mag nicht enden. Du wirst 90 und nun geht alles rückwärts. „Ich war gerade 92!“

Danach passiert noch etwas Merkwürdiges, falls du es schaffst über 100 zu werden.

Du zählst wieder wie in deiner Kindheit. Ich bin 100 und ein halb!

Unser Leben wird aber nicht an der Zahl der Atemzüge gemessen, die wir machen, sondern an den Momenten, wo uns die Luft wegbleibt.

Wir sollten unser Leben nach Möglichkeit ausgiebig leben und das Tag für Tag.

Nun begann unsere fröhliche Runde.

Wir haben richtig gut gegessen, getrunken und sehr viel gelacht.

Das von mir erstellte Klassenbuch „SEHT, WAS AUS UNS GEWORDEN IST“, machte die Runde. Es entstand 2009. Zu diesem Klassentreffen hatte ich für jeden ein Blatt gestaltet. Alle sollten freiwillig persönliche Daten, Berufswunsch, Lieblingsfach, Fächer, die man nicht so mochte, Hobbys, kleiner



Lebenslauf und einen Poesiespruch aufschreiben, oben links ein Foto aus der Schulzeit, rechts ein Aktuelles. Es liest sich hervorragend!

Es wurden immer mal die Plätze getauscht, jedoch, wenn einer sprach, konnten alle mithören und mitsprechen, das ist bei 16 Teilnehmern gut möglich. Genug lustige Episoden aus der Schulzeit wurden erzählt. Viel zu schnell verging die Zeit und gegen 24.00 Uhr verabschiedeten wir uns so herzlich, wie wir uns begrüßten. Die nette Bedienung im Gasthof übernahm das Fotografieren. So sind wir gemeinsam zu sehen. Es war ein wunderschönes Zusammensein mit Gleichaltrigen.

Wir gingen einen kleinen Weg gemeinsam, jeder von uns bog anders ab und nun freuen wir uns immer wieder, wenn wir uns alle paar Jahre treffen.

*Aufgeschrieben von Margitta Ponikau geborene Morgenstern*



## Vereinsnachrichten

### ■ Es weihnachtet sehr bei der Chorgemeinschaft Harmonie Hohndorf e.V.



Freitag, 31.08.2023, 19.00 Uhr im Vereinsheim der Chorgemeinschaft Harmonie Hohndorf e.V. – es erklingt:

„Alle Jahre wieder“!

Ja Sie haben richtig gelesen. Wie jedes Jahr starteten wir auch 2023 mit unserem zweiten Chorwochenende in die Vorbereitung der Weihnachtskonzerte. Die Weihnachtsnoten wurden wieder rausgeholt und so mancher Hohndorfer, der an unseren offenen Fenstern vorbeiging, dachte bestimmt, was ist denn hier los?

Aber ein gutes Konzert will auch gut vorbereitet sein. Gerade zu Weihnachten soll natürlich alles besonders schön klingen.

In diesem Jahr können Sie uns dreimal hören und gemeinsam mit uns schöne Momente zur Weihnachtszeit erleben.

Gestartet wird am 03.12.2023 um 17.00 Uhr am Rathaus Hohndorf zum Schwibbogenfest.

Öffnen Sie mit uns das 4. Türchen am Klingenden Adventskalender ab 19.00 Uhr im Vereinsheim an der Helenestraße.

Schon heute freuen wir uns auf unser Weihnachtskonzert in der Lutherkirche Hohndorf, zu dem wir Sie heute recht herzlich einladen möchten.

Erleben Sie ab 15.00 Uhr mit uns einen besinnlichen Nachmittag zum 3. Advent. Hören Sie alte und neue Weihnachtslieder, erzgebirgische Weisen und kirchliche Lieder zum Fest der Liebe.

Hier nochmal alles auf einen Blick!

**Was? Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Harmonie Hohndorf e.V.**

**Wo? Lutherkirche Hohndorf**

**Wann? 17.12.2023 um 15.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Sie!

*Susann Fleischer, Chorgemeinschaft Harmonie Hohndorf e.V.*

### ■ Wichtige Mitteilungen des HCV 1973 e.V.

Der 11.11.2023 steht kurz bevor. Wie schon angekündigt, wollen wir uns an diesem Tag nicht nur den Schlüssel für das Rathaus vom Bürgermeister holen, sondern dies auch entsprechend feiern. Wir freuen uns auf ganz viele Närrinnen und Narren, die uns dabei unterstützen und mit uns den Auftakt der närrischen Zeit begehen möchten. Auf dem Platz hinter dem Rathaus werden wir euch mit Glühwein, Bier und Rostbratwurst versorgen und dabei die eine oder andere Showeinlage bieten. Der Elferrat, die Saalpolizei, unser Tanzmariechen, unsere beiden Garden und natürlich das alte und das neue Prinzenpaar werden an diesem Tag mit euch zusammen einen zünftigen Faschingsauftakt feiern. Also kommt alle vorbei, wir freuen uns auf euch.



In diesem Zusammenhang möchten wir euch auch gleich auf unsere Faschingsveranstaltungen im Jahr 2024 hinweisen. Am 20.01.2024 feiern wir unsere Jubiläumsveranstaltung. Mit befreundeten Vereinen, Wegbegleitern und treuen Fans wollen wir uns auf eine Zeitreise durch 50 Jahre HCV begeben. Die besten Programmpunkte aus diesen 50 Jahren werden zur Zeit wieder einstudiert, Tänze geübt und Faschingslieder gesungen. Damit wollen wir eine kleine Revue auf die Beine stellen. Der Kartenverkauf für diese Sonderveranstaltung beginnt ab dem 01.12.2023. Da es hierfür nur be-

grenzte Kapazitäten gibt, lohnt es sich, schnell zu sein. Kartenreservierungen bitte unter 0174/6217676.

Unsere weiteren Veranstaltungen finden am 03.02.2024 und am 10.02.2024 statt. Unter dem Motto „50 Jahre HCV – Was für ein Theater“ wollen wir mit euch zusammen das Lamm zum Beben bringen. Wir sind sehr froh, wieder in unserem neu gestalteten Weißen Lamm sein zu dürfen und proben auch dafür schon fleißig. Parallel zwei unterschiedliche Programme auf die Beine zu stellen, ist sehr anspruchsvoll. Aber diesem Anspruch stellen wir uns gern. Für euch, um euch auch 2024 wieder ein tolles, hochwertiges Programm zu bieten. Karten für die beiden Veranstaltungen gibt es ebenfalls ab dem 01.12.2023 in unseren drei bekannten Vorverkaufsstellen - Fleischerei Leuthäuser / Friseursalon Madlen Buchhardt und bei unserer Kassenchefin Simone Becher unter 0174/6217676.

Natürlich werden wir zusammen mit dem Förderverein auch einen bunten Kinderfasching feiern. Dieser findet am 04.02.2024 ab 15 Uhr im Weißen Lamm statt. So, ihr seht, es gibt einiges zu markieren im Kalender. Sichert euch eure Karten für die Veranstaltungen und feiert mit uns. Wir können es gar nicht erwarten und freuen uns jetzt schon auf euch.

*Im Namen des Vorstandes des HCV, Simone Becher*







## Vereinsnachrichten

### Neues vom Tischtennis



#### Unerwartete Punkteteilung

Zum letzten Heimspiel empfing die 1. Männermannschaft des TTV 1948 Hohndorf die im vorderen Feld der Tabelle angesiedelten Syrauer. Da die Gastgeber mit Ersatz antreten mussten, waren die Chancen gering, etwas Zählbares von diesem Wettkampf mitzunehmen. Der Start verlief aus Sicht der Hohndorfer gut, da Staskiewicz/Kliem und Barthel/Clauß ihre Doppel gewannen. Die erste Runde der Einzel begann verheißungsvoll, da Staskiewicz die Nummer 1 der Gäste mit 3:1 bezwang. Leider konnte nur Barthel punkten und als Wingeyer auch sein zweites Einzel verlor, stand es bereits 6:4 für die Gäste. Staskiewicz war auch im zweiten Einzel nicht zu bezwingen und hielt seine Mannschaft im Rennen. Unbeeindruckt erhöhten die Syrauer auf 8:5. Die ersten Gäste verließen bereits die Halle, als Kliem und der Ersatzmann Büttner auf 8:7 verkürzten. Jetzt musste noch einmal das Doppel Staskiewicz/Kliem gegen das stärkste Doppel der Gäste antreten. Beide wuchsen über sich hinaus und gewannen am Ende knapp mit 3:2 das Spiel und retteten ein Unentschieden für die Gastgeber. Ein wichtiger Punktgewinn im Kampf um den Klassenerhalt.

#### Hohndorfer dominieren Landesranglistenturnier der Senioren

Am Sonntag, dem 29.10.23 fand das Landesranglistenturnier der Senioren in Döbeln statt. Die besten acht Spieler Sachsens kämpften um die Pokale. Platz 1 bis 4 hat die Teilnahme an der Sachsenmeisterschaft bereits in der Tasche. In der Altersklasse 70 waren die Hohndorfer Uwe Wingeyer und Holger Staskiewicz qualifiziert. Es wurde in zwei Vierergruppen gespielt, wo jeweils die beiden Gruppenersten in der nächsten Runde gegeneinander antreten mussten. Die beiden Hohndorfer wurden ungeschlagen Gruppenerste und



H. Staskiewicz, U. Wingeyer



S. Rittig

kamen in der zweiten Runde aufeinander. Hier fügte Wingeyer seinem Mannschaftskameraden Staskiewicz die einzige Niederlage zu und verteidigte seinen Titel vom vorigen Jahr. Auch der 2. Platz ging nach Hohndorf. Beide sind nun bereits für die Sachsenmeisterschaft im nächsten Jahr qualifiziert.

Für die Seniorinnen fand das Turnier am Reformationstag statt. In der Altersklasse 40 hätte Kirsten Protzner teilnehmen können, aber aus privaten Gründen musste sie auf das Landesranglistenturnier verzichten. So war nur noch Sylvia Rittig in der AK 55 am Start. Dort wurde bei 7 Qualifizierten Jeder gegen Jeden gespielt. Rittig verlor nur knapp mit 2:3 gegen die spätere Siegerin und wurde Zweite.



Hohndorfer Verein für Vogelzüchter und Vogelfreunde

**Du bist herzlich eingeladen!**

**Zur offenen Erzgebirgsmeisterschaft  
am 2. und 3. Dezember 2023  
im „Weißen Lamm“ in Hohndorf  
Hauptstraße 3, 09394 Hohndorf**

**Es gibt viel zu sehen für Groß  
und Klein! Für das leibliche  
Wohl ist ebenso gesorgt.**



Kontakt: Rico Müller, Straße der Befreiung 40, 08141 Reinsdorf  
Tel.: 015201920879 Mail: ARA.Rico74@gmail.com

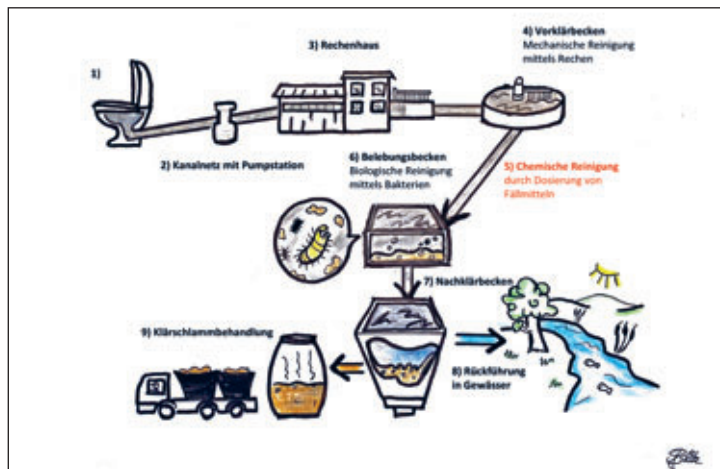
## Sonstiges

### ■ Und jetzt?

#### Teil 5 – Die chemische Reinigung – ein zentraler Aspekt für die Wasserqualität

Zuhause, beim Betätigen der Toilettenspülung, denkt kaum jemand darüber nach, was mit dem Heruntergespültem passiert. Nachdem Sie beim Lesen der Reihe verfolgt haben, wie das Abwasser im Vorklärbecken mithilfe von Rechen mechanisch gereinigt wurde, folgt jetzt der nächste Schritt: Die chemische Reinigung des Abwassers durch Zugabe von Fällmitteln, bevor dann im Belebungsbecken die Bakterien zum Einsatz kommen.

Von Julia Siegel



Die Stationen in der Abwasserentsorgung (Bilder: WAD GmbH)

Nach der mechanischen Reinigung des Abwassers im Vorklärbecken wird dieses als nächstes in das biologische Belebungsbecken weitergeleitet. Das Ziel der Klärung im Belebungsbecken ist die Reinigung des Abwassers mithilfe von Bakterien.

Manche im Wasser gelösten Stoffe wie Salze, Phosphate oder Nitrate können weder in der mechanischen noch in der biologischen Reinigung geklärt werden. Um sie aus dem Wasser zu entfernen, werden dem Abwasser in der dritten Reinigungsstufe Chemikalien zugegeben. Diese werden „Fällmittel“ genannt.

#### ■ Was machen Fällmittel?

Diese binden die gelösten Stoffe, damit sie leichter aus dem Wasser zu entfernen sind. Mithilfe von Fällmitteln werden dem Abwasser auch Nährstoffe entzogen. Dazu gehören z. B. Phosphate, die so im Belebtschlamm gebunden werden. Phosphate können schnell zur Überdüngung von Gewässern („Eutrophierung“) beitragen. Die Folge dieser „Nährstoffzufuhr“ ist ein Problem, da Phosphor ein übermäßiges Wachstum von Algen und Wasserpflanzen auslöst. Sterben diese ab, werden sie von Mikroorganismen zersetzt. Dabei wird viel Sauerstoff der Gewässer verbraucht.

Für die Bindung von Phosphaten haben sich zahlreiche chemische Verbindungen als Fällmittel bewährt. Auf den Kläranlagen im Verbandsgebiet werden dazu Natriumaluminat und Eisenchloride eingesetzt. Meist werden die Fällmittel direkt parallel während der biologischen Reinigungsstufe zur Klärmasse hinzugefügt. Man spricht in diesem Fall von einer „Simultanfällung“. In einigen Fällen erfolgt die Zugabe jedoch separat in einem Abwasserseitenstrom. Das Fällungsmittel wird vor dem biologischen Belebungsbecken hinzugegeben. Die Fällungsreaktion kann dann zeitgleich zum biologischen Reinigungsprozess stattfinden. Aus den im Abwasser enthaltenen Phosphaten entstehen mithilfe des Fällungsmittels Eisen(III)-chlorid bzw. Natriumaluminat schwerlösliche Metall-Phosphatverbindungen. Diese verbleiben im Nachklärbecken im Belebtschlamm.

Neben dem Einsatz im biologischen Belebungsbecken erfüllen Fällmittel in der Kläranlage noch weitere Aufgaben. So werden durch die Zugabe von Eisenchlorid verbesserte Schlammstrukturen erreicht und die Absetzeigenschaft des Schlammes wird erhöht. Dadurch wird der komplette Klärvorgang optimiert.

Fällmittel werden 24/7 als Grundlastdosierung zugeführt. Die Dosierung ist dabei u. a. von einer ausreichenden Schwefelbindung im Faulturm und von der jeweiligen, in der Fracht enthaltenen, Phosphatmenge im Zulauf der Abwasserreinigungsanlage abhängig. Grundsätzlich sind bei diesen Prozessen die Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes zu beachten.

#### ■ Mengen, Kosten und Lieferengpässe

Für die Kläranlagen Niederdorf und Weidensdorf wurden im Jahr 2022 ca. 320 Tonnen eisen- und aluminiumhaltige Fällmittel bezogen. Die Kosten für Fällmittel beliefen sich im Jahr 2022 auf knapp 90.000 €.

Infolge der Energiekrise mangelt es seit September 2022 zunehmend an wichtigen Chemikalien für Kläranlagen. Bemerkbar macht sich dies vor allem an langen Lieferzeiten. Hinzu kommen Kostensteigerungen durch Transport- und Rohstoffzuschlag, die mit Kostensteigerungen durch begrenzte Verfügbarkeit bei einigen Produkten zu einer Verdoppelung der Beschaffungskosten geführt haben.

Leider können wir an dieser Stelle keine Einsparungen vornehmen, da es hierfür keine alternativen Produkte gibt. Ohne die ordnungsgemäße Zugabe der Fällmittel gäbe es nicht nur erhebliche Betriebsprobleme bei der Abwasserreinigung. Wir könnten auch die wasserrechtlichen Vorgaben nur noch unzureichend erfüllen. Das ist nicht zulässig und kann auch nicht das Ziel sein, denn letztendlich geht es hier um die Gewässerqualität in unserer Region. Und so scheuen wir keine Mühen – ohne Kosten, um unserem Ziel – dem langfristigen Schutz der Gewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie der Sicherung von Wasserressourcen für die Menschen verantwortungsvoll gerecht zu werden.



Dosieranlage für Natriumaluminat und Eisen(III)-chlorid mit Dosierpumpen



Zuführung von Natriumaluminat Verteilbauwerk Belebungsbecken



Zuführung von Eisen(III)-chlorid im Verteilbauwerk Nachklärbecken





## Sonstiges



### Gieht luus! Deine Heimat. Dein Projekt.

Bereits seit dem Jahr 2017 werden in unserer LEADER-Region Ideenwettbewerbe durchgeführt. In insgesamt fünf Aufrufen wurden jährlich jeweils Preise in Höhe von 30.000 EUR ausgelobt!

Mit dieser Finanzspritze konnten wir in jedem Jahr 15 Preisträger auszeichnen, die mit den Geldern ihre Mikroprojekte verwirklichen konnten.

Na, wer hat mitgerechnet? Dann hier noch einmal die beeindruckenden Zahlen zu unseren bisherigen Wettbewerben zusammengefasst:

5 Aufrufe  
75 preisgekrönte Projekte  
150.000 EUR Preisgeld

### Am 16. Oktober 2023 geht's endlich wieder luus!

Einfallsreiche Macher aus der Region können ihre kreativen Projektideen bei uns einreichen und mit etwas Glück eines der heißbegehrten Preisgelder gewinnen! Lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf, Vom Fahrradkino bis zum Theaterprojekt, vom Märchen-Wanderweg bis zur Bergbau-Rallye, vom Kulinarik-Event bis zum Kleinkunst-Turnier ist alles möglich.

**Begeistern Sie die Jury!**

Teilnehmen können Privatpersonen, Vereine, Initiativen, staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften, Unternehmen, Kitas, Schulen, soziale Träger oder andere...

Insgesamt wird wieder ein Budget von **30.000 EUR für 15 Preisträger** ausgelobt.

Die Projektideen können im Zeitraum vom

**16. Oktober 2023 bis  
14. Januar 2024**

elektronisch über das entsprechende Wettbewerbsformular auf unserer Homepage eingereicht werden.

### Tor zum Erzgebirge e.V.

#### LEADER-Region und Lokale Aktionsgruppe

Geschäftsstelle Regionalmanagement

Untere Hauptstr. 2

09376 Oelsnitz/Erzgeb.

Internet: [www.tor-zum-erzgebirge.de](http://www.tor-zum-erzgebirge.de)

Instagram: @torzumerzgebirge

Vorsitzender: Sascha Thamm

Geschäftsführer: Christian Scheller

Tel.: 037298 / 9795 -11/ -12

E-Mail: [info@tor-zum-erzgebirge.de](mailto:info@tor-zum-erzgebirge.de)



Link zur Homepage



# GIEHT LUUS!

## DEINE HEIMAT. DEIN PROJEKT.



## Sonstiges

### Informationen und Wissenswertes

#### Aktuelle Fördermöglichkeiten

##### Generationenpreis 2024

Die sächsische Staatskanzlei würdigt Projekte, die zum Miteinander der Generationen beitragen. Insgesamt werden **25.000 EUR** Preisgeld ausgelobt. Bewerben können sich bis zum **30. November 2023** alle öffentlichen und privaten Projektträger sowie Privatpersonen.

[www.generationenpreis.sachsen.de](http://www.generationenpreis.sachsen.de)

##### Lieblingsplätze für alle 2024

Das beliebte Förderprogramm für barrierefreies Bauen im Kultur-, Freizeit, Bildungs- und Gesundheitsbereich aber auch für gastronomische Einrichtungen wird fortgesetzt. Bis zum **30. November 2023** können Anträge im Landratsamt Erzgebirgskreis gestellt werden. Die Förderung beträgt **100% für Projekte bis 25.000 EUR** Investitionsvolumen.

[www.erzgebirgskreis.de/landkreis/neuigkeiten/aktuelles](http://www.erzgebirgskreis.de/landkreis/neuigkeiten/aktuelles)

### Veranstaltungen in unserer Geschäftsstelle

#### Kreativcafé zKaputt?:

(immer am 1. Montag des Monats von 15-18 Uhr, ohne Anmeldung)

- 9. Oktober 2023 (durch Feiertag eine Woche später!)
- 6. November 2023 („Schwibbuung-Wargstatt“ Teil 1)
- 4. Dezember 2023 („Schwibbuung-Wargstatt“ Teil 2)

#### Ehrenamtswerkstatt: (Infos siehe Homepage)

- 23. Oktober 2023
- 20. Januar 2024
- 20. April 2024

#### Sonstige:

- Infoveranstaltung zum kreativen Ideenwettbewerb "Giebt luus!" am 7. November 2023 um 18:00 Uhr



### Wir fördern den ländlichen Raum

An dieser Stelle werden tolle Projekte vorgestellt, die wir inhaltlich und/oder mit Fördermitteln unterstützen konnten:

#### Interessante Wechselausstellungen in der Heimatstube Leukersdorf

Seit dem 3. Oktober 2020 betreibt der Heimatverein Leukersdorf e.V. die Heimatstube in der Neuen Gasse im Jahnsdorfer Ortsteil Leukersdorf.

Neben ihrer Funktion als Vereinssitz fungiert die Heimatstube als Räumlichkeit für verschiedene Ausstellungen, welche quartalsweise wechseln - übrigens ein preisgekröntes Projekt aus einem unserer Ideenwettbewerbe.

Die Inhalte der Ausstellungen sind dabei ganz unterschiedlich und variieren beispielsweise von Themen der Leukersdorfer Ortsgeschichte bis hin zu Hobbyausstellungen, z.B. von Gesteinen, Gemälden oder Fotografien.

Noch bis zum 19.11.2023 ist derzeit eine spannende Ausstellung zur Hobby-Fotografie zu sehen. Geöffnet ist die Heimatstube immer sonntags von 13:00-16:00 Uhr, Eintritt ist frei.



Kofinanziert von der Europäischen Union





## Sonstiges

### Blutspende

Auch im Herbst ist es für die lückenlose Sicherstellung der Patientenversorgung mit Blutpräparaten wichtig, dass kontinuierlich genug Blut gespendet wird. Die aus den Spenden hergestellten Präparate haben eine kurze Haltbarkeit von teilweise nur wenigen Tagen. Wichtig zu wissen: Nach einer Gripeschutz- oder auch Coronaimpfung kann ohne Wartezeit direkt wieder Blut gespendet werden, sofern die geimpfte Person ohne klinische Symptome ist und sich wohl fühlt.

Für alle DRK-Blutspendetermine kann eine Terminreservierung online <https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/> oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 oder über den Digitalen Spenderservice [www.spenderservice.net](http://www.spenderservice.net) vorgenommen werden. Bitte beachten Sie ggf. aktuelle Ankündigungen auf der Website des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost unter [www.blutspende-nordost.de](http://www.blutspende-nordost.de).

**Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht: am Freitag, 24.11.2023 von 14:30 bis 19:00 Uhr in der Glück-Auf-Schule Hohndorf (Speisesaal), Hauptstraße 18**

**Neuer berufsbegleitender Studiengang an der Hochschule in Annaberg-Buchholz gestartet**

### Business Administration erweitert ab sofort das Studienangebot

Die Hochschule in Annaberg-Buchholz erweitert ihr Angebot für berufsbegleitende Studiengänge im Wintersemester 2023/2024. Bereits seit dem vergangenen Oktober bietet die Fachhochschule Dresden Bachelor-Studiengänge in Sozialpädagogik & Management sowie Pflege- und Gesundheitsmanagement an, die im Schulgebäude auf der Hans-Witten-Straße stattfinden.

Mit Start des aktuellen Wintersemesters wurde es nun auch möglich, ein berufsbegleitendes betriebswirtschaftliches Studium in Business Administration zu studieren. Dieser Studiengang vermittelt in acht Semestern Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in verschiedenen Bereichen der Betriebswirtschaft und Unternehmensführung, darunter Controlling, Finanzierung, Personalmanagement, Logistik, Digital Business Transformation sowie Steuerrecht.

Die Zulassung zu allen Studiengängen erfolgt gemäß dem Sächsischen Hochschulgesetz und setzt nicht zwingend das Abitur voraus. Sie kann u.a. auch durch eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufserfahrung im erlernten Beruf, eine Meisterausbildung / Fort- oder Weiterbildung im Umfang von mindestens 400 Stunden erfolgen. Die individuellen Voraussetzungen werden von der Fachhochschule für jeden Einzelfall geprüft.

Da es sich bei der Fachhochschule Dresden um eine private Hochschule handelt, fallen Studiengebühren an. Es stehen jedoch verschiedene Fördermöglichkeiten zur Verfügung, darunter Stipendien wie das Deutschlandstipendium, das monatlich 300 € finanzielle Unterstützung bietet, und das Aufstiegsstipendium für Absolventen einer Ausbildung, die ein berufsbegleitendes Studium aufnehmen möchten.

LIEBE LÄSST SICH EINPACKEN

ABGABEWOCHE  
6.-13.  
NOVEMBER

Samaritan's Purse  
OPERATION  
Christmas Child

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®  
SO KANNST DU  
MITMACHEN

[www.weihnachten-im-schuhkarton.org](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.org)

Abgabestelle: Schreibwarengeschäft Sabine Pönisch,  
Poststraße 27, Hohndorf